

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 46 (1912)**

186 (10.7.1912)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-718493](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-718493)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich, auch an den Sonntagen. — Vierteljährlicher Abonnementpreis 2.40 M., durch die Post bezogen inkl. Bestellgeld 2.45 M. Man abonniere bei allen Postanstalten, in Oldenburg bei Expedition Peterstr. 1 a b 23. Fernsprech-Anschluss: Baykition Nr. 199. Exped. Nr. 46.

# Nachrichten

Wann und woher für das Verprogramm Oldenburg von Seite 15 A, sonstige 20 A. Annoncen-Annahmestellen: Oldenburg: Geschäftsstelle, Peterstr. 23, Hühner, Peterstr. 1, B. Corbes, Peterstr. 5, R. Schmidt, Radorstr. 128, P. Wichoff, Oldsb., P. Sandtke, Zwickelstr., u. Janul. Ann. Exped.

## für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interesse.

Nr. 186.

Oldenburg, Mittwoch, 10. Juli 1912.

XX XVI. Jahrgang.

### Hierzu zwei Beilagen.

#### Tagesrundschau.

Das Komitee für die Errichtung eines Reformationsdenkmals in Gensf hat von dem deutschen Kaiser 10 000 M. übernommen.

Frankreich und England verhandeln mit Italien wegen eines neuen Mittelmeer-Abkommens, das den bestehenden Zustand verbriefen soll.

In Spitzhead hat die große britische Flottenflotte begonnen.

Im gemeinsamen Ministerrat in Wien soll der Minister des Äußeren, Graf Berchtold, die Lage auf dem Balkan als sehr ernst bezeichnet und auf die Möglichkeit von Ueberrassungen hingewiesen haben, die dort jeder Tag bringen könnte.

Der Referent für Ostafrika im Reichskolonialamt, Geh. Oberregierungsrat Haber, wird demnächst eine längere Studienreise nach Afrika antreten.

Zur Befestigung der englischen Flotte vor Spitzhead haben sich am Dienstag Morgen die Mitglieder des Unterhauses begeben.

Der deutsche Südamerika-Dampfer „Cordoba“ lief vor Buenos Aires mit dem Dampfer „Cap Vilano“ zusammen und mußte auf Strand gesetzt werden.

Bei dem Sturbenunglück in England sind mindestens 65 Personen ums Leben gekommen, darunter 3 Regierungsinpektoren.

### Das Landtagswahlbündnis der württembergischen Liberalen.

Trotz mancher Schwierigkeiten und langwieriger Verhandlungen ist das Wahlbündnis zwischen der fortschrittlichen Volkspartei und den Nationalliberalen für die im Herbst bevorstehenden württembergischen Landtagswahlen doch endlich zu einem glücklichen Abschluß gelangt. Das Abkommen ist jetzt von den Beauftragten beider Parteien endgültig unterzeichnet und gleichzeitig der Öffentlichkeit übergeben worden. Als Ganzes stellt es einen neuen bedeutenden Schritt gemeinschaftlicher liberaler Arbeit dar und ist darum im Interesse des Gesamtliberalismus aufs lebhafteste zu begrüßen. Die Grundzüge, denen er sich von rechts und links zu erfreuen hat, kennzeichnen in gleicher Weise seine Bedeutung und seine Ausrichtung.

Darüber soll man sich um so weniger hinwegtäuschen, als jedes Wahlbündnis Opfer verlangt, die oft vom rein Idealpolitischen Standpunkte der Parteigenossen nicht immer verstanden werden. Nach den bisherigen parlamentarischen Wählerverhältnissen in der zweiten württembergischen Kammer ist es klar, daß die fortschrittliche Volkspartei im Interesse der gemeinsamen liberalen Landtagswahl Opfer gebracht hat. Taten doch bisher im württembergischen Landtag neben 23 Volksparteilern nur 12 Nationalliberalen, und wenn man die auf Grund des Proporzges gewählten Abgeordneten in Abzug bringt, so bleiben für die Volkspartei 18 und die Nationalliberalen 9 Sitze übrig. Das Wählerverhältnis war also so, daß die Volkspartei in jedem Falle die doppelte Stärke aufwies als die Nationalliberalen. Nehmet man die auf Grund des Proporzges zu wählenden 23 Mandate ab, so bleiben für die allgem. Wahlen noch 69 Sitze zu vergeben. Davon sind vier ausserhalb des Abkommens geblieben, und zwar Tübingen-Amt, das die Volkspartei bisher besaß, Heidenheim, das bisher sich in bawernbündlerischem Besitze befand, und Ludwigsburg-Stadt, das ein den Nationalliberalen nahestehender Wähler feither vertrot, und ferner wurde Leonberg ausgeschieden, wo die Nationalliberalen bei den Reichstagswahlen dem jetzigen bawernbündlerischen Vertreter sich zur Unterstützung bei der Landtagswahl verpflichtet haben. Die verbleibenden 65 Sitze sind dann derart verteilt worden, daß 31 auf die Nationalliberalen und 34 auf die fortschrittliche Volkspartei entfallen. Zu ihrem bisherigen Bestände von 16 Mandaten (soweit erkennt ihn das Abkommen an) erhält die Volkspartei 18 weitere Kandidaturen hinzu, während den Nationalliberalen zu ihren bisherigen 9 Sitzen 23 neue Kandidaturen zugesprochen werden. Gewiß ist der Wert der neuen Kandidaturen ein verschiedenerartiger, aber deutlich zeigt doch die Kandidaturenverteilung im Vergleich mit dem bisherigen Bestände, daß die Volkspartei über die engeren Parteinteressen die Interessen des Gesamtliberalismus gestellt hat.

Beide Parteien haben sich schriftlich verpflichtet, kein Abkommen mit einer anderen Partei zu treffen. Für die Nationalliberalen bedeutet das die Verhinderung einer

Sonderverfärbigung mit dem Bauernbund, während die Volkspartei auf ein Abkommen mit der Sozialdemokratie verzichten muß. Die Bindungen sind also gegenseitig. Die Entscheidungen der beiden Parteien gelten für die von ihnen aufgestellten Kandidaten im ersten und im zweiten Wahlgang. Zieht eine Partei im zweiten Wahlgang ihre Kandidatur zurück oder wird die Kandidatur von ihr nicht in der Absicht der Durchsetzung des eigenen Kandidaten aufrecht erhalten, so haben beide Parteien für den zweiten Wahlgang freie Hand. Bekanntlich kennt das württembergische Landtagswahlrecht keine Stichwahlen. Beim zweiten Wahlgang können sich vielmehr sämtliche Kandidaten des ersten Wahlganges wieder bewerben. Für die Proportionalwahl steht das liberale Wahlbündnis eine Verbindung der Kandidatenlisten der beiden Parteien vor, so daß auch dabei ein gemeinsames liberales Optimum verbürgt ist.

Beide Parteien erlassen über den erfolgten Abschluß des Wahlbündnisses parteiämliche Communiqués. In dem württembergischen wird einleitend darauf hingewiesen, daß die Sozialdemokratie jedes Wahlbündnis grundsätzlich ablehnt, und es heißt dann weiter: Andererseits haben die letzten zwölf Jahre landständischer Reformarbeit in Württemberg gezeigt, daß auf den Gebieten des Einzelstaats die Nationalliberalen und die Volkspartei aus sachlichen Gründen in den Abstimmungen fast regelmäßig zusammengeführt worden sind. Es ist das die Folge der gemeinschaftlichen Staatsauffassung, die den Liberalismus überall da verbindet, wo er sich nicht durch Nebenrückstufen von seiner Hauptaufgabe ablenken läßt. Die letzten sechs Jahre haben diese parlamentarische Arbeitsgemeinschaft noch befestigt. Diefem parlamentarischen Verhältnis entspricht eine Verhändigung für die bevorstehende Parlamentswahl. Diefes war der Volkspartei noch besonders dadurch nahegelegt, daß die Nationalliberale Partei in Württemberg einmütig und offen sich gegen die altliberalen Tendenzen erklärt hat. ... Beide Parteien waren sich bewußt, daß es sich nicht um eine Aufhebung der Parteigegegnisse weder auf der einen noch auf der anderen Seite gehandelt hat. Die Deutsche Partei (wie sich in Württemberg die Nationalliberalen nennen) ist nicht demokratisch, die Volkspartei bleibt demokratisch. Beide Parteien aber fühlen, daß ihr christliches Zusammenwirken den flaren und klugen Fortschritt auch künftig verbürgen wird, und darum haben beide Parteien Grund, sich zu freuen, daß das ernste politische Werk geslicht und der Boden geschaffen ist, auf dem beide Parteien gegen die auf ihre Verdrängung erpöckten Gegner kraftvoll kämpfen können, ohne befürchten zu müssen, daß ein politischer Raub ihr in den Rücken fällt.

### Alfred von Kiderlen-Waechter.

Zu seinem 60. Geburtstag.

Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Alfred v. Kiderlen-Waechter, vollendet mit dem heutigen Tage sein 60. Lebensjahr. Eben dieses 60. ist dasjenige gewesen, in welchem sein Name am meisten im Vordergrund der politischen Geschichte stand. Wenige Tage vor seinem 59. Geburtstag war die denkwürdige Abordnung erst des „Rauhers“, dann der „Berlin“ und des „Ebers“ nach dem indomalayischen Hafen Agadir erfolgt. Die Welt verstand die „Seite von Agadir“ besser, als hinterher ihre Urheber sie verhandeln wissen wollten, das Inland wie das Ausland. Das Inland aber jauchzte der „rettenden Tat“ mit Begeisterung zu; der ersten Tat, die es sah, seitdem Herr v. Schenck-Deutchlands marokkanische Eigen-Interessen trotz Kaisertrag von Tanger, trotz Algeciras und allem von Franzosen und Landsleuten für einen großen Irrtum erklärt hatte. Aus dem grauen Hintergrunde der Latenzhaftigkeit seines Vorgängers schien ihm die Entschlüssigkeit des Nachfolgers umso heller hervorzuheben. Da fiel ein Keil in die Sommernacht. Am Ferienmonate Juli war man so froh gewesen, deutsche Worte endlich wieder zu hören. Als im August die Schulen wieder angingen, mußte der Zeit ins Französische und Englische überlegt, das hergegriffene, derbe Schwänzlich in die sanften Formen der Diplomatie umgegossen werden. Man sagte, von Kiderlen sei nicht schuld. Aber der Nimbus der schwärmenden Julinächte war zerstört, und die Prosa des Tages machte wiederum ihr großes Fragezeichen zu dem Können des Staatssekretärs.

Den Befähigungsnachweis für den Titel des „zweiten Bismard“, den vornehmliche Begeisterung ihm damals anhängen wollte, wird er in einer zweiten Prüfung erbringen müssen. Möglich, daß es ihm gelingt. v. Kiderlen gehört nicht zu den Sonnenkindern, denen jedes Wort glückt, sobald sie es zum ersten Male ergreifen. Auch in seinen parlamentarischen Debat hatte er einen jener Peterleits-Erfolge, die im ersten Schaulpiel so unangenehm sind. Es war im November 1908, in der Zeit der sog. „Kaiserkrisis“. Den heftigen Austausch auf die Zustände im Auswärtigen Amte zu beschwören, der sich an die eigentlichen Umstände bei den Veröffentlichungen des „Tages Telegraph“ knüpfte, hatte man den Aufsatzler Gefandten mit der Vertretung des unmittel-

bar nach seinem Amtsantritt wieder beurlaubten Herrn von Schenck beauftragt. Er verordnete die zutage tretende Unordnung damit, daß sie bei Kollegen in Frankreich noch schlimmer sei! Als v. Kiderlen dann aber endgültig seinen jetzigen Posten übernommen hatte, gelang es ihm ziemlich leicht, bei dem allerdings nicht übermäßig verdünnten Reichstage den üblen Eindruck seines ersten Auftretens wieder zu verwischen.

Die schwerste Kritik seines öffentlichen Auftretens liegt schon recht weit zurück. Den großen Publikum vor sein Name noch außerordentlich fremd, als eine Briefkastentrotz des „Stadterabends“ den Schlüssel zu schwer beleidigenden Angriffen auf das pseudonym bezeichnete Dreieckern Gultenburg-Holstein-Aidenen gab. Mit dem Schiffe, den er aus einer Duellestole in die Brust des Angreifers hineinwerferte, wurde natürlich das öffentliche Urteil noch nicht von der Unwahrheit der ihm zuviel geordneten Charakteristik überzeugt. Aber die nähere Bekanntheit des Publikums mit seiner Person hatte diese doch gewinnen lassen. Es hat jene angeborene Bonhomie des Diplomaten selbst ein bischen liebgewonnen gelernt, die dem feuchtsfrohen Schwaben seine Lausbahn gebuert hatte, und das Ferkhaste eines Urteils begriffen, das die Ausnutzung seiner persönlichen Vorzüge mit geschmacklosen, häßlichem Streikern identifizieren wollte.

Auf der Schwelle des siebenten Lebensjahrzehnts erschaut somit der Sturm und Drang, der unfernen Staatsmann auf seinem Lebenswege begleitet hat, in beiden Richtungen stark zurückgeblieben; und in den gärten den Boden, von der Parteien Günst und Haf freudent, ist seitdem viel Wasser geflossen. Die Gegenwart kennt ihn nicht mehr unter dem „Spätle“-Bilde, das eine Zeitverlängerung des ersten deutschen Bismarcks von ihm unvollkommen hatte, hat aber auch den „zweiten Bismard“ nicht anerkannt, den geschmacklos-widriger Uebereifer vor Kaiserstritt aus dem „Foueur von Agadir“ machen wollte. Unmöglich wäre es ihm ja noch nicht geworden, frühere Fehlschläge wieder gut zu machen und sein Gedächtnis auch auf der Altershöhe seines Lebens noch auf eine erhabeneren Stufe zu erheben, als seine bisherigen Leistungen sie ihm bewilligen können. Aber das Wahrscheinliche bleibt doch, daß sein politisches Leben den Zenith überschritten hat. Seit Halbjahrstritt ist er in auffälliger Weise von der Beteiligung an größeren Haupt- und Staatsaktionen zurückgetreten. Bei Saldaens-Antwefenheit war sein Gedes für ihn aufgetragen, und auch nach Baitischport hat man ihn nicht mitgezogen. Ob eigene Zurückhaltung, ob fremder Wille die Ursache war, können wir von hier aus nicht bestimmen. Sind seine amtlichen Tage gezählt, so wird das deutsche Volk umso leichter seine Schwächen vergeffen lernen, und die Erinnerung seiner persönlichen Lebenswürdigkeit, seiner epuräischen Mutterzeit dafür umso fester in seinem Gedächtnis wurzeln lassen. In diesem Sinne darf man wohl dem sechsigjährig gewordenen Herrn einen herbstfröhlichen Glückwunsch in sein langausgepommens Riffinger Bado-Johll nachsenden!

### Politischer Tagesbericht. Deutsches Reich.

Frhr. v. d. Goltz und die italienische Presse. Die „Ztg.“ schreibt zu der Angelegenheit des Frhrn. v. d. Goltz: „Wie wir schon meldeien, hat die italienische Regierung den Artikel des Generalstabmarshalls Frhrn. v. d. Goltz über die Türkei und den Frieden, der in der italienischen Presse große Entrüstung erweckte, zum Gegenstand freundschaftlicher Vorstellungen in Berlin gemacht. Bei diesen freundschaftlichen diplomatischen Unterhandlungen über die Angelegenheit ist nach einer Berliner Meldung der „Frankfurter Zeitung“ von deutscher Seite auch auf die „Erzette“ hingewiesen worden, die gegen Deutschland auch heute noch in der italienischen Presse verübt werden und mit denen eine durchaus ruhige und unparteiische Sckizierung der Sachlage, wie sie in dem Artikel des Frhrn. v. d. Goltz enthalten war, nicht zu vergleichen sei. Der Fall gilt nach diesem Meinungsaustausch als zur beiderseitigen Zufriedenheit erledigt.“

### Die deutsche National-Flugpende.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Am Anfschne an unsere Veröffentlichung vom 15. Mai d. J. über den Eingang von 2000 M., die von der Deutschen Kolonie in Barcelona für die National-Flugpende gesammelt worden waren, können wir heute die erfreuliche Mitteilung machen, daß uns weitere 1000 M. zugegangen sind als Ergebnis der Sammlung der Deutschen Kolonie in Barcelona und einer Sammlung unter den Reichsangehörigen in Bilbao, Cadix, Gijon, Palma, Santander und Sevilla. Wir haben auch diesen Betrag dem deutschen Reichsamt zugeführt.

### Veränderungen in den leitenden Marinestellungen?

Die „Ztg.“ berichtet über die folgenden in Marino freigen umgehenden Gerüchte, deren Bestätigung natürlich ab-



besten gewesen sein. — Der Besige Turnverein beschloß in der am Freitag abgehaltenen Versammlung, sein 24. Stiftungsfest, bestehend aus Schachturnen der familiären Kreislagen mit nachfolgendem Ball, am 29. September d. J. im Schäfers Hotel abzuhalten.

**X. Jänner, 9. Juli.** (Wiesmarkt.) Quasi: 100 Stück Kornbrot, 10 Käse, 15 Schaf- und 130 große und kleine Schweine. Der Verkauf von Landwirten war heute weniger zahlreich, einheimische und fremde Händler waren am herrschen. Der Handel war anfangs schleppend, später ziemlich gut bei steigenden Preisen. Lebhaftige Nachfrage herrschte in besten hochtragenden Kühen und Rindern; nach Milchvieh und Weidvieh wurde nur vereinzelt gefragt. Der Schmalzmarkt wurde die geringe Zulieferung nahezu umgekehrt. — Gejagt wurden für hochtragende Kühe 1. Sorte 500 bis 550 M., 2. Sorte 400—450 M., hochtragende Rinder 370 bis 460 M., 2. — Vierwöchentlich losierten 13—16 M., 6 Wochen alte, beste Ware bis 21 M. Für fettschweine werden hier zurzeit bis 56 M. pro 100 Pfund Lebendgewicht bezahlt. — Noch auswärts wurden 75 Stück Großvieh verladen. — Am 16. Juli nächster Dienstag.

**B. Döberstein-Dam, 10. Juli.** Freunde der Luftschiffahrt haben sich bemüht, die „Victoria Luise“ zu einer Fahrt nach hier zu bewegen. Der Antrag machte die Damer Kolonialgesellschaft, welche 300 M. zur Verfügung stellte und ein Mitglied zur Teilnahme an der Fahrt auswählte. Dieser Beschluß fand sofort Widerhall. Bis jetzt sind bereits 11 Mitreisende gewonnen, und zwar 6 Herren aus Ddar, 3 aus Oberstein und 2 aus Rira. Die Fahrt findet am 16. oder 17. Juli statt.

**O. Wilhelmshaven, 9. Juli.** Drei japanische Seeoffiziere, ein Korvettenkapitän und zwei im Range von Stabsoffizieren lebende Marine-Ingenieure, waren heute hier anwesend und beschäftigten unter Führung eines jüngeren Seeoffiziers die Kaiserliche Werft, sowie die Ingenieur- und Desoffizierschule, die wegen ihrer vorbildlichen Einrichtungen regelmäßig von fast allen zu Besichtigungswecken sich hier aufhaltenden fremden Seeoffiziere besucht wird.

**O. Wilhelmshaven, 9. Juli.** Das Nordsee-Geschwader ist mit Ausnahme von „Oldenburg“ und „Wesfalen“ heute nachmittags aus der Nordsee hierher zurückgekehrt und suchte alsbald den Hafen auf, um sich für die Mitte Juli beginnende Sommerreise vorzubereiten.

**\* Kundenbrüder, 9. Juli.** In Schwere Wettübnis gefest wurde gestern die Familie des Seifenfabrikanten S. Niemann. Der sibirische Sohn war abhandeln gekommen, und als man ihn nach hundertlangem Suchen, an dem weit über hundert Personen Anteil nahmen, nicht finden konnte, wurde durch die Stauvorrichtung bei der kleinen Mühle das Wasser der Saale lawen gelassen. Gegen Mitternacht fand man dann den verlorenen Knaben als Leiche in der D. Saale, dicht hinter der Fabrik des Vaters.

**Stimmen aus dem Publikum.**  
Wir den Inhalt dieser Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.  
**An den wohlhbl. Stadtmagistrat Oldenburg.**  
Gestern haben Steuerzettel durch die Stadt. Lebungs-

tag 12. Juli. Also innerhalb 3 Tagen muß bezahlt werden, spätestens aber in 6 Tagen. Mit anderen Worten geht es ähnlich. Diese Frist ist doch wohl ein bisschen wenig, 4 Wochen sollte immerhin Zeit gelassen werden, zumal die Ausgaben von Jahr zu Jahr wirklich nicht weniger werden. Es sieht ja aus, als wenn die Einkünfte der Hofstadt geradezu auf Kosten gebettet wären.

Wenn auch, wie gesagt wird, anstandslos die Beiträge gekündet werden, so ist es doch lange nicht jedermanns Sache, bei jemand um Frist zu bitten, dem er in Wirklichkeit garnichts schuldet.

**Die Ersparungskasse**  
hat den Zinssfuß für Hypotheken auf 4,5 Prozent erhöht, und das zu einer Zeit, wo die Reichsbank den Zinssfuß herabsetzt. Sämtliche Hypothekengelder erhöhen den Zinssfuß daraufhin auch, und durchweg um 1/2 Prozent. Diese ungewöhnliche und gar nicht berechtigte Maßnahme hat denn auch zu vielen Kündigungen geführt (bei einem Auktionator Sch. sollen 23 Kündigungen liegen).

**Caubenschichen am Stau.**  
Ein Herr schießt am Stau die dort Körner fressenden Tauben ab. Das Schießen ist doch in der Stadt verboten. Wo sind denn die Schulleute? In anderen Städten werden Tauben auf öffentlichen Plätzen gefüttert und das Publikum hat seine Freude daran. Schießen und Jagen von Tauben ist eine Kavalerei. Man muß sich nur vorstellen, daß die Tauben Junge im Reich haben, die dann elendiglich verhungern müssen.

**Neueste Nachrichten und letzte Depeschen.**  
**Die Kaiserin.**  
Widpark, 9. Juli. Die Kaiserin ist mittels Sonderzuges um 10 Uhr 55 Minuten abends nach Schloss Wilhelmshöhe bei Kassel abgereist.

**Die Gutmädler in Hamburg.**  
Hamburg, 9. Juli. Nachdem wiederholte Warnungen nicht den gewünschten Erfolg gehabt haben, hat die Polizeibehörde nun die Schutzmannschaft angewiesen, solche Damen, die auf der Straße durch zwei hervorstechende unbedeckte Hutadelnspitzen anderen Personen lästig fallen können, zur Bestrafung anzuzeigen. Auch ist den Straßenbahngesellschaften nahegelegt, eine stärkere Kontrolle darüber auszuüben, daß Fahrgäste mit ungeschützten Gutmädler von der Beförderung ausgeschlossen werden.

**Der Monarchistenputsch in Brüssel.**  
Lissabon, 10. Juli. 150 Monarchisten ergaben sich bei Ghebe. In der Nähe der Stadt wurden 40 Leichen gefunden. In Braga sollen vier Verhaftungen von Monarchisten vorgenommen worden sein. — Gestern nachmittag wurde in Lissabon auf einem öffentlichen Platz der Leutnant Alberto Soares von republikanischen gemühten Bürgern erschossen.

**Olympische Spiele.**  
Stockholm, 10. Juli. Bei dem deutschen Gesandten von Reichenan fand gestern abend aus Anlaß der Olympischen Spiele ein Dinner statt, an dem teilnahmen der König von Schweden, der Erbkönig und die Erbkönigin von Sachsen-

Meiningen, Prinz Friedrich Karl von Preußen, die Wittgensteiner der deutschen Gesandtschaft sowie Vertreter der deutschen Kolonie und der deutschen Spionagekräfte.

**Die russische Marine.**  
Petersburg, 9. Juli. Ein Reskript an den Marineminister hebt die Bedeutung der Anwesenheit einer großen Flotte in der zur Wiederherstellung der Kriegsstärke herbeizuführen. Mäße der Tag der Sanktionierung des Gesetzes, so sagt das Reskript, nicht nur ein Tag großer Hoffnungen für Ausland sein, sondern auch ein Tag großer Verantwortlichkeit für das Marinereport. Die schwere 8 Wunden, die im letzten Kriege unserer Flotte, der früher Niederlagen unbekannt waren, geschlagen worden sind, müssen geheilt werden. Unsere Flotte muß in ihrer Kraft und Macht, sowie der Würde und dem Ruhme Russlands entsprechend wieder hergestellt werden.

**Internationales Wettspiel.**  
Kopenhagen, 10. Juli. Der esund. B. o. c. Beim internationalen Wettspiel in der 15 Meter-Klasse wurde „Sophie Elisabeth“ (Leopold C. S. Biermann-Bremen) erste und „Paula“ zweite. „Paula“ hat Protest eingelegt, über den noch nicht entschieden ist.

**Briefkasten der Redaktion.**  
E. M. Die Verteilung des Postreferententitels ist mit keinerlei Unkosten verbunden.

**Auslosungen.**  
3 1/2 Proz. Deutscher Staats-Anleihe von 1887. Ziehung vom 9. Juli 1912. Lit. A (500 M.): Nr. 12, 22, 64, 69, 70; Lit. B (100 M.): Nr. 8, 63. Die Einlösung geschieht vom 1. März 1913 ab bei der Oberbürgerlichen Spar- und Leih-Bank. Restanten: Lit. A: Nr. 87, 88, fällig seit 1. März 1906; Lit. A: Nr. 54, fällig seit 1. März 1912.

3 1/2 Proz. Deutscher Staats-Anleihe von 1887. Ziehung vom 9. Juli 1912. Nr. 2, 47, 50, 52, 69, 161, 181. Die Einlösung geschieht vom 1. März 1913 ab bei der Oberbürgerlichen Spar- und Leih-Bank in Oldenburg. Restanten: Keine.

**Veranmerkung:** Gehobener Wilhelm von Bück, geb. 18. April 1848, verstorben am 9. Juli 1912, im Alter von 64 Jahren. Die Beerdigung findet am 11. Juli 1912, um 10 Uhr, im Friedhof bei St. Marien, Oldenburg, statt.

**Geschäftliche Mitteilungen.**  
Tausendfach bewährte Nahrung bei:  
**Brechdurchfall, Diarrhöe, Darmkatarrh, etc.**

**Kufek**  
Kindermahl - Krankenkost

**Heusieber — Hitzschlag — Salz Hungertod!**  
Kostenlos Auskunft vom „Schloß Bergfried - Verlag“, Borsach.

Jodberg. Habe im Auftrage zu verkaufen:

1. eine hier im Orte belegene **Landstelle**

mit etwa 3 Jüd Garten- und Ackerland, gutem Gebäude, Grünland kann nach Wunsch bis ca. 7 Jüd beigegeben werden;

2. eine an Hauptverkehrsstraße sehr günstig belegene **Gastwirtschaft**,

in der seit langen Jahren Gastwirtschaft und Handlung betrieben wurde. Nachweislich guter Umsatz, Verkaufsmöglichkeit mehrerer Vereine. Stallung, Tanzsaal und verdeckte Freizeitanlagen vorhanden. Pflanz- und Genußgärten sowie große Weide unmittelbar beim Hause;

3. eine in Rapsdorf belegene **Landstelle**

mit gutem Gebäude und ca. 11 Jüd Garten, Acker- und Weideland. Die Stelle ist einjährig belegen u. der Kaufpreis mäßig gestellt;

4. mehrere hier im Orte unmittelbar an der Chaussee günstig belegene **Bauplätze.**

Nähere Auskunft erteile unentgeltlich. Restanten wollen sich baldmöglichst mit mir in Verbindung setzen.  
W. Barfels, Rechnungsft.

Burwinkel. Zu verf. 30 Stück **Jutterjchweine.**

Reinhard Grube.  
Wer liefert große fette Tiere mäßig 500 bis 700 Stk. Cr. u. Preis unter N. 248 Wau., Gp. Wolf. Hamburg. (Wismarstr.)

**Käse! Käse!**  
**Ia Edamer Käse**  
à Pfd. 0.80, 0.90 und 1.00 M.,  
bei Kugeln à ca. 4 Pfd.  
p. Pfd. 5 Pfg. billiger.  
**Saftigen Schweizerkäse**  
Pfd. 95 Pfg.,  
empfehlen  
**Hermann Weichert Nachflg.,**  
Inh.: Ernst Kock,  
Langestraße 32, Fernruf 495.

**Zum Lohndreschen**  
empfehlen wir unsere neue große **Motor-Dreismaschine mit Selbstbinder.**  
Bestellungen werden schon jetzt entgegen genommen.  
**Lehe b. Mahr. Gebr. Gerdes.**  
Schönes Aus- und Bullenmaß zu verkaufen. B. Hillmer, Hartensgr. 80.  
Ein gutes Herren-Fahrad billig zu verkaufen. B. Hillmer, Donnerstagsstr. 34 1. Et.

**Herwan angostaube**  
\*Damen-, Herren- u. Kinderwäsche, Tischwäsche, Servietten, Handtücher, Küchenwäsche, Bettwäsche, Gardinen ganz unter Preis.  
**Julius Harmes,**  
Schüttingstr. 10.

**Osternburg. Turnverein „Glück auf.“**  
Am Sonntag, den 14. Juli:  
**Grosses öffentl. Sommerfest**  
im Restaurant „Zur grünen Eiche“ (E. Koopmann), Bremer Ch., unter Mitwirkung der Jugendabteilung.  
Nachmittags 4 Uhr im Garten:  
**Schachturnen aller Abteilungen, verbunden mit Großem Gartenkonzert.**  
Von 7 Uhr an bis 2 Uhr nachts:  
**Großer öffentlicher Fest-Ball**  
im Saale des Restaurants „Zur grünen Eiche“.  
Zur Unterhaltung des Publikums sind verschiedene Verkaufsstände aufgestellt.  
Eintrittspreis: Erwachsene 20 S., Kinder (über 6 Jahre) 10 S.  
In diesem Feste werden Freunde und Gönner freundlichst eingeladen und um rege Beteiligung gebeten.  
Benachbarte Vereine sind hiermit freundlichst eingeladen.  
Der Festausflug

**Für Sattler.**  
An Hauptstraße dieser Stadt belegene schöne **Besitzung,**  
bestehend aus dem in bestem baulichen Zustande befindlichen Wohnhause nebst Stall und Garten,  
steht umständehalber preiswert durch mich zum Verkauf. Im Hause wird seit mehreren Jahren eine Sattlerei und Posterei, verbunden mit Ladengeschäft, mit nachweisbar gutem Erfolge betrieben. Das Geschäft ist sehr erweiterungsfähig. Konturrenz ist in der Nähe nicht vorhanden. Einem tüchtigen Geschäftsmann bietet sich eine günstige Kaufo Gelegenheit. Nähere Auskunft unentgeltlich.  
Th. W. Nibers, Auktionator, Stadthofstraße 78, Fernruf 1001.

**Pinbeeren** Alexanderstr. 66 Nr.

**Fleisch-Verkauf Osternburg.**  
Heute nachmittag von 6 Uhr an wird schönes junges Rindfleisch, à Pfd. 50 Pfg., bei Wirt Frohns Nachfolger, Bremerstr., verkauft.  
**C. Neuhoff, Wüsting.**  
Schwarze Johannisbeeren zu verkaufen. Zu erfragen Kurwischstraße 10.  
Osternburg. Gut erhaltene Kinderwagen mit Gummireifen zu verkaufen. Rammlerstr. 5.

**Gründlicher Unterricht für junge Mädchen**  
in Mädchen- und Jugendvereine. Einseitige häusliche Damen-, Herren-, Kinder- u. Betriebschule, sowie ganzer Ausstatten.  
**F. Schröder**  
Jounerjwecker. 85, oben.

**Land-Verkauf.**  
Habe. Die Gemeinde habe läßt folgende zur Schule in Moorhausen gehörende **Ländereien,**

- als:
- a) die zur Zeit an Ruttelmann verpachtete Weide, groß 4,708 Sektar,
  - b) die bei Hellms Kaufe nahe an der Chaussee belegene Weide, groß 0,4466 Sektar,
  - c) den südlichen Teil des Landes am Kirchwege (Wierland und unkuftiviert), groß 1,2200 Sektar,

am **Sonnabend, den 20. Juli,** nachmittags 6 Uhr, in Schmedemanss Gasthause daselbst nochmals öffentlich zum Verkauf aussetzen, und zwar parzellenweise und in passenden Abteilungen.  
Der Zuschlag wird dann erteilt.  
G. Gabelkamp, Auktionator.

**„Marke Elefant“ überall bekannt.**  
Gefährlich! Alt. Von Mehl, Puppen, bis zum großen Kollagen, Praxidant, etc. etc. etc. **Waldia-Kinder- und Laktulose-Branne** für Säuglinge. **Onkel Tom's**

# Seifol

## das modernste selbsttätige Waschmittel

Allgemein begehrt von klugen sparsamen Hausfrauen.  
Wascheffekte gradezu vorblühend.

Preis 1/4 Pfd. 25 Pfg., 1/2 Pfd. 50 Pfg., in Original-Paketen.

Überall zu haben.

Versuch überzeugt!

Oelwerke: J. E. De Bruyn, Emmerich.

Generalvertr. f. d. Großherzogtum Oldenburg: Ernst Lohrengel, Oldenburg i. Gr., Innerer Damm, — Tel. 1016. —

Saison-Ausverkauf

Ein großer Posten

# weisse Blusen

allerletzte Neuheiten, auch Schossblusen,  
aus Waschvoile — Stickereistoffen etc.,

spottbillig.

# Alex Goldschmidt.

## Götterspeise

nannte der grosse Naturforscher Linné den Kakao in Anbetracht seines köstlichen Wohlgeschmackes und seines hervorragenden Nährwertes. Die heutige Wissenschaft hat Linné recht gegeben, indem sie feststellte, dass der Kakao neben seinen natürlichen Nährsalzen alle zum Knochenaufbau, Stoffwechsel und zur Blutbildung erforderlichen Substanzen enthält, dabei anregend und kräftigend auf Nerven und Gehirn wirkt.

So nimmt Kakao einen hervorragenden Anteil im Dienste der menschlichen Ernährung und geniesst mit Recht den Ruf eines unübertrefflichen Genuss- und Nahrungsmittels.

Da Kakao unverpackt leicht fremden Geruch annimmt, kauft man ihn nur in luftdichter Originalpackung, die gleichmässigen Geschmack und frisches, volles Aroma gewährleistet.

## Stollwerck-Kakao

ADLER GOLD SILBER  
1/2 kg-Paket M 1.25 M 1.— M 0.80

Alle drei Marken, gleich rein und nährkräftig, unterscheiden sich, wie die edelsten Edelweine, nur durch ihr Aroma.

# Tapeten!

Zu kaufen Trittleiter.  
geputzt gebt.  
Off. u. Pr. u. S. 275 a. d. Exp. d. Hl.  
Kleider bei Hofe. Habe  
noch 30 gute 6 Wochen alte  
Fertig

Abgegeben. H. & Proste Ww.  
Anfangung Neubau, ca. 29 000  
Steine u. Träger, soll bill. verk.  
werden. Dal. auch Baupläne.  
Bühnen- Sadstrasse 11.

vielen großen neuen  
Tapeten zu **Haarnd**  
billigen Preisen. Rolle  
von 10 A an. In Gold-  
tapete von 20 A an.  
**Haarnerufer 23.**

Wohlere neue  
**Damenräder**  
verkauft preisw. Lindenstr. 85.

Donnerstag, den 11. Juni 1912,  
nachmittags 4 Uhr,  
werd. in Fudis bei Wardenburg  
in Ww. Fudis Gollbaue zwei  
junge nabe am Kalben stehende  
schwere Rüge  
u. eine abget. viel Milch geb.  
Rub auf Jagungsdritt verkauft.

## Konzert-Garten Café Brommy.

Heute  
sowie jeden Mittwoch:  
**KONZERT.**

Anfang 8 Uhr. Entree 20 S.  
Hierzu ladet freundlich ein **Ed. Lioning.**

**Kriegerverein  
Zweelbäte.**  
Am Sonntag, den 14. Juli,  
abends 7 Uhr:  
**Verammlung**  
im Vereinslofale. Hierzu ladet  
freundlich ein  
Der Vorstand.

**Frucht Verkauf.**  
Wih. Schöhuken in Schmede  
läßt  
**Montag  
den 15. Juli d. Js.,**  
nachm. 6 Uhr,  
**14 Scheffelant  
Roggen und Hafer,**  
Restuhr, teils Originalaat,  
besses Saugat liefernd,  
auf Jagungsdritt verkaufen.  
S. Ripten, Kuff.  
Böherleibe. Zu verk. 1 nabe  
am Kalben sich. gute Milchkuh.  
Ww. Ribder.

Ein großer Posten  
**altes Papier**  
fürs Abholen.  
Wöternstrasse 42/43.  
Kreuztrage. Zu verk. 2 bis 3  
nabe am Fertein keh. trachtige  
Schweine. G. Siemen.

**Tierarzt Wunder  
von der Reise zurück.**

Erwerben, 3. u. 1. 1/2 Geige m.  
Doga. (75 S.). Eichenstr. 33.

**Ohmstede.  
Großes  
Preiskegeln**  
am 14., 15. u. 16. Juli.  
Anfang 3 Uhr. Nur Geldpreise.  
Hierzu ladet höflich ein  
Fr. Reuken.

**Osternburger  
Turn-Verein**  
Erdenliche  
**General-Verammlung**  
am Freitag, den 12. Juli d. J.,  
abends 9 1/2 Uhr,  
Tagesordnung:  
1. Rechnungsablage,  
2. Wahlen,  
3. Berichtedenes.  
Der Sprecher.

Werde vom 15. Juli bis 3. Aug.  
**verreisen.  
Dr. Lahrtz,**  
Spezialarzt für  
**Ohren-, Hals-, Nasen-  
und Mundleiden,**  
Wilhelmshaven,  
Adalbertstr.  
4.

**H. H. 85**  
Ertenungs- bue.

Von der Reise zurück  
**Dr. W. Reining,**  
Frauenarzt,  
Bremen, Sielwall 6.  
Zainarzt **Wolfram, Staust. 5.**

Von der Reise zurück.  
**Dr. Lühmann,**  
Spezialarzt für  
**Haut- u. Harnkrankheiten,**  
Lichtbehandlungsinstitut,  
Bremen, Kaisersstr. 24.  
**Heiratsgesuche.**

2 Beamte d. Kaiserl. Marine wün-  
schen d. Bekanntsch. zweier anst.  
jg. Damen zwecks Briefwechsel.  
Verschwiegenh. Ehrennache. Ver-  
mittl. Papierford. Gest. Nachr.  
erb. unter N. u. G. 333 post-  
lagernd Wilhelmshaven.

**Familien-Nachrichten.**  
Geburts-Anzeigen.  
Die Geburt eines **Sohnes**  
zeigen an  
Carl Lufer und Frau  
Carle geb. Hintmann,  
Oldenburg, 9. Juli 1912.

Oldenburg, 10. Juli 1912. Die  
glückliche Geburt eines  
**Sohnes**  
zeigen an  
Th. Weil und Frau,  
Elisabeth, geb. Jaspers.

Todes-Anzeigen.  
Glostedt, den 9. Juli 1912.  
Gestern abend entschlief  
sanft unsere liebe Mutter,  
Schwiegermutter u. Groß-  
mutter

**Johanne Freels**  
geb. Kollers verw. Kanten,  
im Alter von 74 Jahren.  
Die trauernd Angehörigen  
Albert Papenhagen u. Frau  
Ida geb. Kanten.  
Johann Wälten u. Frau  
Olga geb. Freels.  
Olga Papenhagen.

Die Beerdigung findet  
statt am Freitagmorgens um  
11 Uhr auf dem Kirchhof  
in Glöstedt.

Oldenburg, 10. Juli 1912.  
Heute morgen ist nach  
langem Kranken- mein lieber  
Vater und unser guter Va-  
ter, der Postmeister G. D.

**Wilhelm Külling**  
plötzlich sanft entschlafen.  
In tiefer Trauer  
Mathilde Külling  
geb. Lübben,  
Maria Külling,  
Lehrerin, Ibar,  
Wilhelm Külling,  
Dipl.-Ing., Dortmund.  
Beerdigung wird noch  
bekannt gegeben.

Statt besonderer Anzeige!  
Guersten, 9. Juli 1912.  
Heute morgen starb nach  
langen schweren Leiden  
meine liebe, gute Frau,  
unserer Kinder treuzugewende  
Mutter,

**Auguste Reimers**  
geb. Role  
im Alter von 29 Jahren.  
In tiefer Trauer:  
Wilhelm Reimers  
nebst Kindern  
und Angehörigen.  
Die Beerdigung findet  
am Sonntagabend, nachmittags  
3 Uhr, statt.

Neuhatten, 9. Juli 1912.  
Montag, den 8. Juli, ent-  
schlief sanft unsere kleine  
Tochter:

**Charlotte**  
im garten Alter von 4 Wochen.  
Sie liebte ihren Eltern:  
Fr. Stalling u. Frau,  
geb. Biers.  
Die Beerdigung findet  
Freitag, den 12. Juli,  
nachm. 2 Uhr, auf dem  
alten Kirchhof in Patten  
statt.

Taufkationen.  
Allerherzlichsten Dank sagen  
wir allen denen, die uns bei dem  
harten Schicksalsschlag, der uns  
betroffen hat, ihre Teilnahme,  
begegnung und unseren tiefen  
Schmerz zu mindern suchten.  
Oldenburg, 9. Juli 1912.  
H. Weidhiner u. Frau.

Streck bei Sandrug. Für  
die vielen Beweise herzlicher  
Teilnahme bei dem schweren  
Verluste meiner lieben Frau  
lage ich als 47 Verlobten und  
Bekanntem, die ihr das Letzte Ge-  
leit gaben, insbesondere dem  
Herrn Pastor Abdick für die  
tröstlichen Worte im Hause so-  
wie am Grabe der Entschlaf-  
nen, auch für die herzlichste An-  
merksamkeit und für die zahl-  
reichen Kranzpenden, auf die-  
sem Wege meinen

aufrichtigen Dank.  
Carl Lange.

Golzwarden. Für die vielen  
Beweise herzlicher Teilnahme bei  
dem Verluste meines lieben  
Mannes lage  
**herzlichen Dank**  
Frau G. Friedrichs  
und Angehörige.

Verbet. Allen denen, die und  
anlässlich unserer Teilnahme bei  
dem Verluste meines lieben  
Mannes lage  
**herzlichen Dank**  
Frau G. Friedrichs  
und Angehörige.

Herzlichen Dank  
Frau G. Friedrichs  
und Angehörige.

Weitere Familien-Nachrichten.  
Geboren (Sohn): Max Rosen-  
bahl, Gültrow i. N. Amtsalfur  
Hörber, Wehra. G. Thieme, Otho-  
Kochelahn. — (Tochter): Hulda  
Kochelahn, Wehra.

Schorben: Ww. A. G. Eimen  
verw. Schipper geb. Beder, Je-  
ber, 76 A. Bernd Eimenmann,  
Bardewisch, 63 A. Landwirt  
Hinrich Köben, Osterhagen, 62  
A. Marie Fritze geb. Schmede,  
Bekherde, 64 A. Johann Ger-  
hard Fow, Herdenholz, 60 A.  
Amenda Fegel, Krißlingen, 63 A.  
Anie Fowung geb. Eimen,  
Wilhelmshaven, 63 A. Bertha  
Wilhelmine Wubs geb. Kapp,  
Wilhelmshaven, 20 A. Bernard  
Sandmann, Wehra, 3 A. Irma  
Kump geb. Vogt, Lutten, 25 A.  
Schrankenwärter Jan Rehren,  
Wehra, 59 A. Sch. Sch.  
Wirt W. Johann de Wüder, Gun-  
den, 42 A. Sauerbitter, Jann  
W. Carl, Beer, 43 A. Marie  
Wilhelmine Kempen geb. Winterboer,  
Kortmoor, 84 A. Mischafter,  
Wilm Kemmers Wüder, Wer-  
fingeheln, 84 A. Johann Hühn  
Harms, Krißge, 3 W. Fräulein  
Wöbke Wüder, Krißge, 74 A. Joh.  
Ernst Rehrens, Traun, 29 A.  
Eime. Grete Eimen geb. W.  
1909, Rogland, 85 A.

Statt besonderer Anzeige!  
Guersten, 9. Juli 1912.  
Heute morgen starb nach  
langen schweren Leiden  
meine liebe, gute Frau,  
unserer Kinder treuzugewende  
Mutter,

**Auguste Reimers**  
geb. Role  
im Alter von 29 Jahren.  
In tiefer Trauer:  
Wilhelm Reimers  
nebst Kindern  
und Angehörigen.  
Die Beerdigung findet  
am Sonntagabend, nachmittags  
3 Uhr, statt.

Statt besonderer Anzeige!  
Guersten, 9. Juli 1912.  
Heute morgen starb nach  
langen schweren Leiden  
meine liebe, gute Frau,  
unserer Kinder treuzugewende  
Mutter,

Statt besonderer Anzeige!  
Guersten, 9. Juli 1912.  
Heute morgen starb nach  
langen schweren Leiden  
meine liebe, gute Frau,  
unserer Kinder treuzugewende  
Mutter,

# 1. Beilage

zu Nr 186 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Mittwoch, 10. Juli 1912.

## Unpolitischer Tagesbericht.

**Die Revision im Wolff-Metternich-Prozess verworfen.**  
Zeilpa, 9. Juli. Das Reichsgericht hat die Revision des Kaufmanns Lukas Stephan Wulfs und des Grafen Gisbert Wolff-Metternich, die vom Landgericht Berlin am 20. März wegen Betruges zu 2½ Jahren bzw. zu 1 Woche Gefängnis verurteilt worden waren, verworfen.

**Das furchtbare Grubenunglück in England.** (Minderstens 65 Personen getötet.) London, 9. Juli. In den Steinkohlenbergwerken von Denaby haben vier weitere Explosionen stattgefunden, wodurch giftige Gase entfielen und die Decke einsinkte. Eine Rettungsabteilung soll verschüttet worden sein. Nach den letzten Berichten sind bei dem Grubenunglück bei Denaby mindestens 65 Personen ums Leben gekommen, darunter drei Bergwerksinspektoren, die sich bei den Rettungsabteilungen befinden. Bisher sind 31 Leichen geborgen worden, doch wird befürchtet, daß diese Zahl 80 erreichen wird.

**Urteil im Schapiro-Prozess.** In dem Prozeß des beigeordneten Berichts und der Polizeiaffizientin Frau Schapiro gegen den Schriftstatter Heinrich Hirsch des „Neuesten Anzeigers“ in Mainz wurde Dienstag in Darmstadt das Urteil gefällt. Wegen Verleumdung des beigeordneten Berichts wurde auf drei Monate Gefängnis erkannt und wegen Verleumdung der Polizeiaffizientin Schapiro auf sechs Wochen Gefängnis. Die Gesamtstrafe beträgt vier Monate Gefängnis. In dem weiteren Verleumdungsprozeß wegen Fotographierens und Verumheimlichen eines Briefes, wegen Hogen der Veröffentlichung auswärtiger Blätterstimmen wurde der Angeklagte freigesprochen. Der Staatsanwalt hatte je zwei Monate Gefängnis beantragt.

**Leber der Ciske.** Rügen, 9. Juli. Zwei Berliner Malergehilfen, der 22 Jahre alte Alfred Stiller und der 28jährige Nikolaus Rodulla, die sich hier in Arbeit befinden, unternahmen am Montagabend mit einem dritten Herrn eine Kahnfahrt in der Ciske. Beim Beschleßen des Ploges schlug das Boot um und alle drei tauchten in das Wasser. Die beiden Malergehilfen ertranken, während der dritte Mann auf seine Hilferufe hin gerettet werden konnte.

**Verhaftet.** Vodenbach, 9. Juli. Hier wurde das Ehepaar Matzaj nach dem Diebstahl einer Briefschale mit 700 Kronen Inhalt auf der Strecke Prag-Vodenbach verhaftet. Die Verhafteten sind Mitglieder einer Bande internationaler Eisenbahndiebe.

**Opfer der Typh.** New York, 9. Juli. Infolge der großen Hitze sind hier sechs, in Philadelphia vierzehn, in Boston drei und in Pittsburg fünf Personen gestorben.

**Olympische Spiele.** Stockholm, 9. Juli. Im Speerwerfen mit der rechten und mit der linken Hand wurden alle drei Preise von den Finnen gewonnen. Im Stafettenlauf erhielt die englische Mannschaft den ersten, die schwedische Mannschaft den zweiten Preis. Die deutsche Mannschaft wurde disqualifiziert, weil der Stafettenaustausch nicht innerhalb der festgesetzten Grenzen stattfand.

**Ein Vollenbruch.** Rerich, 9. Juli. Ein Vollenbruch bei den dritten Teil der Stadt überbricht das Postgebäude und die Kanäle des Stadtbaufinanzs setzen unter Wasser. Dank den Sicherheitsmaßnahmen sind Menschenleben nicht verloren gegangen. Der Schaden ist erheblich, besonders in der Landwirtschaft und die Gärmeiereien. Ein Hilfskomitee ist gebildet. Bei dem heftigen Sturm auf See sind drei Barkassen gesunken; sechs Mann sind ertrunken. Aus Zimferopol wird berichtet, daß die letzte Ueberbesetzung auf der Krim für 1½ Millionen Rubel Schaden anrichtet hat.

**Fünf Jahre Zuchthaus für einen Wüstling.** Köln.

9. Juli. Ein Wüstling hatte sich vor der hiesigen Strafammer zu verantworten. Es wurde der Fabrikarbeiter Frohheim, der bei einem Kollegen wohnte und dessen dreizehnjährige Tochter verführte, sodas sie in nächster Zeit ihrer Entbindung entgegensteht — auch mehrere Freundinnen des Mädchens verführte der Unmisset —, mit der exemplarischen Strafe von 5 Jahren Zuchthaus bestraft.

**Autounfall des Herzogs von China.** Madrid, 9. Juli. Der Herzog von China ist gestern in der Nähe von Villa Alba mit seinem Automobil schwer verunglückt. König Alfons, der sich in seinem Automobil in der Nähe befand, fuhr sofort an die Unfallstelle, nahm den Herzog und seinen Chauffeur, die beide verunfallt am Boden lagen, in seinen Wagen und brachte sie zur Mutter des Herzogs, der Herzogin Uleba. Der Herzog von China hat mehrere Armbürde und schwere innere Verletzungen erlitten. Die Verletzungen des Chauffeurs sind leichter Natur.

**Ein großer Mammuthaus.** Trier, 9. Juli. In einer Sandgrube bei Oberbillig wurde gestern ein Mammuthaus bloßgelegt, der eine Länge von 2,70 Metern und ein Gewicht von 110 Pfund bei einem größten Umfang von 60 Zentimetern hat.

## Hus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck anderer mit Anzeigenverträgen versehenen Originalberichte ist nur mit unserer Genehmigung gestattet. Änderungen und Berichtigungen über letzte Bestimmung der Redaktion her zu übernehmen.

**Die Bewegung der Bevölkerung des Großherzogtums** anbelangend, gibt nachfolgende Zusammenstellung Anlaß zu interessanten Vergleichen. Nach den Mitteilungen des Oldenburg. „Staatskalenders“ setzte sich die Bevölkerung im Jahre 1840 folgendermaßen zusammen: Herzogtum Oldenburg 217 744, Fürstentum Lübeck 19 972 und Fürstentum Birkenfeld 28 960 Einwohner; zusammen 266 676. Eben wurden geschlossen im Herzogtum 1618, im Fürstentum Lübeck 121 und im Fürstentum Birkenfeld 254; zusammen 1993. Geboren wurden im Herzogtum 6601, im Fürstentum Lübeck 628 und im Fürstentum Birkenfeld 1022; zusammen 8251. Es starben im Herzogtum 4567, im Fürstentum Lübeck 406 und im Fürstentum Birkenfeld 607; zusammen 5580. Stellt man nun fest, wieviel davon auf 10 000 Einwohner kommen, so erhält man folgendes Ergebnis: Auf 10 000 Einwohner im Jahre 1840 kamen 75 Geburteilungen, 310 Geburten und 209 Sterbefälle. Die Ziffern für das Jahr 1910, also für eine 70 Jahre spätere Zeit, lauten nach den Angaben in der Dienstagsnummer der „Nachrichten“ 75, 325 und 151. Darnach ist also, auf 10 000 Einwohner berechnet, die Zahl der Geburteilungen gleich geblieben, die Zahl der Geburten hat etwas zugenommen, die der Todesfälle aber ganz erheblich abgenommen.

**Unter Schloßgarten** läßt zurzeit durch den wohlgepflegten Blumenpark mit seinen Rosen, Jasminen, Pelargonien u. und seinen Zippichbeeten eine ganz besondere Anziehungskraft aus. Wir möchten uns darauf beschränken, daß die würdige Gartenverwaltung in dem kleinen Schloß, das den Blumenpark nach der Hauptseite hin abschließt, einen Ruheplatz geschaffen hat, für den der Besucher ganz besonders dankbar sein wird. Im Vordergrunde rechts fließt die Hausbrücke, die bei einer Krümmung ihren glänzenden Wasserpiegel zeigt und in der Ferne die Brücke sehen läßt, darüber hinaus schlingt sich die weite Allee hinaus, die das Schloß an der Spitze abschließt. Der Blick ist einer der reizvollsten, die der Schloßgarten bietet, manchem wird er ohne Zweifel der schönste sein.

g. Dem Begräbnisse des Hauptlehrers und Organisten

**Friedrich Probst** auf dem Gertrudenriedhofe wohnte ein überaus zahlreiches Trauergelagere bei. Menschen, die sich einer so allgemeinen, wohlwollenden Berücksichtigung erfreuen, wie es mit dem Verstorbenen der Fall war, dürften selten sein. Seines gelegneten Wirkens ist auch schon in unserem Blatte gedacht worden. Es sei nur noch erwähnt, daß Probst sich auch als Vorsitzender des Organistenvereins sehr verdient gemacht hat. Pastor Wulstmann hielt am Grabe eine ergreifende Rede. Der Hauptgedanke war, daß das Leben des Vereinten treue, gewisshafte, erlogische Arbeit gewesen und also mit Recht zu denen zu zählen sei, die die Bibel im 90. Psalm als „schönlich“ preist. Es sei staunenregend, welche Fülle von Arbeit Probst nach seinen eigenen Aufzeichnungen als Lehrer und Erzieher, als reelles Mitglied von Konferenzen, als Gründer und Mitglied verschiedener Vereine, als stets hilfsbereiter freundlicher Berater und Helfer geleistet habe.

\* Die Fällung zum Affessor bestand Referendar Dr. Kellerhoff.

\* Ein interessantes, wenn auch wenig anmutendes Bild aus dem Tierleben wird uns von einem Lehrer mitgeteilt. Er hat etwa 20 junge Föhne zur Maß angekauft und sie in einem gemeinsamen Stalle mit fogen Auslauf untergebracht. Gestern morgen wurde er nun durch einen plötzlichen Sturm veranlaßt, aus dem Stalle in der Etage nach den Föhnen zu blicken. Ein junger Spatz war in den Auslauf geraten, und die Föhne setzten ihm mit den Schnäbeln ganz geduldig zu. Als der Lehrer herunterkam, um den Vogel zu retten, war er schon tot. Von vielen Schnäbelstichen war der kleine Kopf vollständig verhärt und zum Teil verbrannt. Ein weiterer Kampf um die Beute setzte nun ein unter häßlichem Krachgeschrei. Und nach kurzer Zeit waren nur noch herumliegende Federn die summen Zeugen dieser Szene. Ueber dem Stalle aber flogen viele Spaten freudig hin und her.

\* Telefonanruf Nr. 1233 hat den Schloßmeister Max Brandorf, Bergstraße 10, erhalten.

es. Kasse, 8. Juli. Die zu Koster-Liethe belegene Brullische Wohnung, groß 16 Scheffel, ging durch Kauf in den Besitz des Arbeiters Wilh. Carlens zu Silberkamp über. Der Kaufpreis beträgt 3300 M. — G. Seinemann zu Neborn hat den Lehndr. Krug von A. Reemann käuflich erworben.

## Handelsteil.

Vom Wertpapier, Waren- und Geldmarkt.

**Zur Eindeckung des Kohlenbedarfs.** Das Kohlenyndikat sendet an seine Abnehmer ein Rundschreiben, in dem die Befürchtung ausgesprochen wird, daß sich im Herbst heftiger und ansehnlicher länger andauernder Wagemangel einstellen wird, so daß die Jaden nicht in der Lage sein werden, Verandaufträge in vollem Umfang und vor allem nicht in der gebotenen Frist auszuführen. Das Syndikat empfiehlt deshalb den Abnehmern dringend, ihren Brennstoffbedarf für den Herbst und den Winter schon im Juni und Juli einzudecken und für im Herbst zu erwartende Ausfälle in den Lieferungen durch verstärkte Bezüge Vorsorge zu treffen.

**Außenhandel Deutschlands.** Die Juni-Ziffern über Deutschlands Außenhandel liegen jetzt vor. Stärker zugenommen hat, verglichen mit dem vorjährigen Parallelmonat, die Einfuhr von Braunkohlen, die sich von 5,4 Mill. D-Mrk. im Juni 1911 auf 6,48 Mill. D-Mrk. gehoben hat. Auch die Einfuhr von Steinkohlen hat sich etwas gehoben, desgleichen aber auch die Ausfuhr Deutschlands an Steinkohlen. Auf rattlicher Höhe hielt sich so-

## Kleine Feuilleton.

**Wissenschaft, Literatur und Leben.**  
Die Lebensenergie der weiblichen Bevölkerung in Oldenburg.

(Nachdruck verboten.)

Die Weltreisenden berichten einstimmig, daß das Weib bei den meisten Naturvölkern hart arbeitet, schwere Lasten schleppt und gewöhnlich kräftiger gebaut und besser entwickelt ist, als der Mann. Zu hearne sagte ein Indianerhäuptling ganz naiv: „Die Weiber sind zum Arbeiten geschaffen. Eines von ihnen kann so viel heben und tragen, wie zwei Männer.“ Auch in der Kulturwelt sind bei den niedrigsten Völkern die Frauen ebenso groß und stark, wie die Männer. Bei den Ostriaten z. B. die noch in ganz primitiven Zuständen leben, zeigt die Körpergröße beider Geschlechter nicht entfernt so große Unterschiede, wie beispielsweise bei der Nation der ausgeprägtesten Kulturverfeinerung, den Franzosen. Zu allen Zeiten und bei allen Stämmen hat das Weib auch am Kriege teilgenommen. Ebenso sind bei vielen Naturvölkern Männer und Frauen gleich gute und gleich mutige Jäger, Säwimmer und Baumkletterer. Ackerwirtschaft und Töpferie erscheinen vielfach als rein weibliche Beschäftigung, während umgekehrt in Zentralafrika die gesamte Schneiderarbeit den Männern obliegt — auch für die schwarzen Labes.

Die übliche Einschätzung des weiblichen Geschlechts als passiv minderwertige Personen erwies sich nicht nur mit Bezug auf die Naturvölker als irrig. Sie hat auch bei den Kulturnationen einen argen Stoß durch die bündigen Zahlenergebnisse erlitten, die von der modernen Völkervergleichskunst geliefert worden sind. Es handelt sich hier nicht um zufällige Schlüsse, sondern um Folgepunkte aus großen Massenstatistiken. Die von Moebius behauptete „physiologische Inferiorität“ des Weibes ist heute nicht mehr zu verteidigen. Das Nachfolgende dürfte vielmehr etwas ganz anderes beweisen.

Beim Eintritt in die Welt befindet sich das weibliche Geschlecht wie überall so auch im Großherzogtum Oldenburg in der Minderheit. Im Jahre 1909 wurden 8004 Anaben nur 7521 Mädchen geboren. Auf 100 weibliche kamen immer 106,4 männliche Geburten. Sofort beginnt aber die Sterblichkeit einen auffallenden Ver-

unung gerade gegen das männliche Geschlecht. So starben nach der oldenburgischen Sterbetafel im ersten Lebensjahre von je 1000 Lebendgeborenen jedes Geschlechts 121 Mädchen gegen 142 Anaben. Nur vom 4. bis 15. Lebensjahre steht die Anabenwelt ein wenig günstiger da, namentlich zur Zeit der weiblichen Pubertät. Aber etwa vom 15. Jahre ab übernimmt das weibliche Geschlecht wieder die Führung, die nur noch einmal in dem durch die ersten Geburten gefährdeten Alter der Ehefrauen unterbrochen wird. Von 100 000 gleichzeitig geborenen Mädchen und Anaben sind in Oldenburg im Alter von 50 Jahren noch 57 365 Frauen am Leben, aber nur 54 955 Männer, also rund 2500 Männer weniger. Das 80. Jahr erreichen 9531 Männer, dagegen 10 947 Frauen, und 90 Jahre alt werden 1020 Frauen gegen 835 Männer.

Die entschiedene Lebensdauer des weiblichen Geschlechts, die aus dieser auffallend günstigeren Sterblichkeit spricht, findet auch in der „mittleren Lebensdauer“ beider Geschlechter einen Ausdruck. Das Weib hat weit bessere Lebensaussichten wie der Mann. Das fünfjährige oldenburgische Mädchen darf im Durchschnitt erwarten, 58,54 Jahre alt zu werden, der gleichaltrige Anaber nur 57,91 Jahre, ebenso die 30jährige Frau 65,07, der Mann aber 64,08 Jahre. In anderen Staaten ist die Differenz noch viel größer, im Königreich Sachsen z. B. über 3 Jahre.

Die größere Sinnfälligkeit des weiblichen Geschlechts möchte man auf den ersten Blick auf die härtere und gefährlichere Berufsarbeit zurückführen, ferner auf den weitverbreiteten Mißbrauch von Alkohol und Tabak, sowie auf noch andere Lafter. Aber schon die Kindersterblichkeit, wo von diesen Schädigungen keine Rede sein kann, deutet darauf hin, daß wir es hier mit einer primären Veranlagung, mit einer ausgeprochenen „physiologischen Inferiorität“ des männlichen Geschlechts, und nicht, wie Moebius behauptet, des weiblichen zu tun haben. Das wird noch durch die Ziffern der Totgeborenen ausdrücklich bestätigt, dieser Lebensschwächlinge und Daseinsunfähigen. 1909 wurden in Oldenburg 212 Anaben tot geboren, aber nur 173 Mädchen. Auf 100 totergeborene Mädchen kommen in Oldenburg immer ca. 125 Anaben. Auch dieses Verhältnis ist nicht etwa ein Zufall des einen Jahres, sondern die ständige Regel und überall gültig.

Die natürliche Folge dieser ganz unerbittlichen Lebensgefährdung des männlichen Geschlechts ist das numerische Uebergewicht des weiblichen. Im Kampfe um die Lebensluft bleibt es auf der ganzen Linie unbeschnittener Sieger.

Der Vollständigkeit wegen sei noch darauf verwiesen, daß auch die Morbiditätsverhältnisse, die Erkrankungsaffizien, ganz ähnliche Ergebnisse zeitigen. Die hygienischen Untersuchungen für Leipzig zeigen, daß nicht nur die Zahl der Krankheitsfälle, sondern auch die der Krankheitsstage durchschnittlich bei den Männern größer ist, wie bei den Frauen (25,8 : 19,7 und 7,07 : 6,88). Im „Jahrbuch deutscher Städte“ heißt es wörtlich: „Sinnfälliger der Auscheidung nach dem Geschlecht fügen wir noch bei, daß mit geringfügigen Abweichungen die Erkrankungsaffizien bei den männlichen Massenmitgliedern und die Zahl der auf ein Mitglied entfallenden Krankheitsstage im allgemeinen größer bleibt, als bei den Frauen.“ Allerdings fügt das Jahrbuch hinzu: „wobei wohl das höhere Durchschnittsalter der Männer von Einfluß sein mag.“ Daß dies nur eine teilweise Erklärung ist, daß wir es auch hier sicher noch mit ganz anderen sekundären Ursachen zu tun haben, die auf der höheren Gesamtqualität des Weibes beruhen, dürfte nicht abzuweisen sein, haben doch gegenüber dem Einwand von der „härteren Berufsarbeit“ des Mannes Urträge für North-Staffordshire (Töpferindustrie) und Wollner für Jürich (Viegebelegereien) festgestellt, daß die Männer viel leichter an den gefährlichsten Wei- und Quecksilbervergiftungen erkranken, als die ebenso intensiv beschäftigten Frauen.

Empfindsamen Männern werden diese Ergebnisse der Geschlechterstatistik nicht erwünscht sein; aber in der öffentlichen Diskussion muß doch Recht und Unrecht bleiben. Das vornehmlich „starke Geschlecht“ erntet vielleicht unserer Betrachtung die erste Leht, kräftig dann anzulegen zur Verbesserung der eigenen Qualität, vor allem zu jener naturgemäßen Lebensweise zurückzukehren, die die wahre Lebenslust bedeutet, und zugleich überall auf bessere soziale Bedingungen hinarbeiten, die sozialpolitisch also nicht bloßen Zufall zu überlassen.

oh.

dann im Juni 1912 die Ausfuhr von ... Eisenbahnmaterial, die bei sämtlichen ...

Einfluss des Eisenbahnverkehrs auf den englischen ...

Vom Monatmarkt. Die Verwaltung des Stahlwerks ...

Reichsbankausweis. Nach der gewaltigen Inanspruchnahme ...

Berlin, 9. Juli. Geldmarkt sehr leicht. Privatdiskont ...

Berlin, 9. Juli. Anlagemarkt unverändert.

Berlin, 9. Juli. Börse heute ziemlich fest. Schiffahrt ...

Neuerste Schlusskurse.

Table with columns for date (8. Juli, 9. Juli) and various market indicators like Diskont, Deutsche, Handels, etc.

Kursberichte der Oldenburger Banken

Table listing bank shares and bonds with columns for bank name, type, and price.

Table listing various bonds and securities with columns for name, type, and price.

Oldenburgische Landesbank. mit Filialen in ...

Table listing bank shares and bonds with columns for bank name, type, and price.

Table listing bank shares and bonds with columns for bank name, type, and price.

Wremes, 9. Juli.

Staubholz ruhig, stetig. Upland middling loco 64,25 ...

Wismar.

Wismar, 8. Juli. Schlachtwirtschaft. (Nicht eingekammerte ...)

Schiffnachrichten.

„Bülw“, Hermes, von Ostafien, 9. Juli 5 Uhr morgens ...

Verfalltes in Gefahr. Verfalltes in Gefahr! Diesen ...

gefabrdet sind. Ein Girardontisches ...

Advertisement for Nestle's Milk, including text and the Nestle logo.

# Fortsetzung unseres grossen Saison-Ausverkaufs.

in allen Abteilungen Restbestände und ungewöhnlich vorteilhafte Gelegenheitsposten.

**Damen- und Kinder-Konfektion. Herren- u. Knaben-Konfektion. Hüte. Kleiderstoffe: Seidenstoffe: Waschstoffe. Weisswaren: Gardinen: Teppiche.**

Infolge Neubau u. Umbau bieten wir in diesem Jahre ganz besondere Vorteile.

## Auffallend billiges Angebot!

Nur soweit Vorrat! Ein grosser Posten weisser Blusen aus Batist — Stickerrei — Wasch-Voile **weit unter Preis.**

# A. G. Gehrels & Sohn

Oldenburg i. Gr.

Halbfertige Roben — viele Stoffarten — außergewöhnlich herabgesetzt.

## Edeweicht.

Den geehrten Einwohnern von Edeweicht und Umgegend zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich die bisher von Herrn Otto Brens geführte

## Büderei u. Konditorei

mit dem heutigen Tage übernommen habe. Es wird mein Bestreben sein, nur saubere und gute Ware zu liefern und bitte ich, mein junges Unternehmen unterstützen zu wollen. Hochachtungsvoll

## Wilhelm Behrens.

## Zwischenahner Schützenverein

Unser diesjähriges

## Schützenfest

findet statt am **Samstag, den 14., u. Sonntag, den 15. Juli.**

Der Vorstand.

Werdau. Zu verkaufen eine junge schwere nahe am Kalben stehende Kuh. S. Die.

## Nieren-

und Blasenkrankheiten durch Mittelbucher Wasserkrudel starkes rasch Entlastung u. Hilfe. Die Nierenarbeit wird nachhaltig erleichtert. Sand, Gries, Steine aufgelöst u. fortgeführt, die Harnsäure gebunden und Schmerzen, Krämpfe, Brennen schnell beseitigt. Von zahlreichen Professorenn. u. Ärzten glänzend begutachtet. 21. 22. u. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

**Magenleiden** Bei Verdauungsstörungen Appetitmangel, verdorben Magen, Sodbrennen, Blähungen, Magenschwäche, Magenkrampf, Uebelkeit mit Erbrechen, überhaupt Magenbeschwerden jeder Art wirken Reizohels beruhigend

**Magentropfen** wohltuend wie Ballast auf den Magen. Flasche 80 Hg. Einzig echt! **Wolke, "Medico"** hat Otto Reichel, Berlin SO. In Oldenburg bei J. D. Kolwey, Langestraße 49. Kinderpostkammer u. Markt. zu verkaufen. Geogr. 19 A.

## Braunschweiger Allgemeiner Anzeiger

In der Residenz und im Herzogtum Braunschweig höchstverbreitetes wirkungsvolles Informationsorgan — Erscheint an jedem Wochentag mittags. —

**Wozugspreis:** Vierteljährlich 1,50 Mk., mit der 16-seitigen illustrierten Wochenbeilage „Nimm mich mit“ 1,95 Mk. **Probenummern unentgeltlich.** Fernsprecher: Braunschweig Nr. 135, 587, 588.

Der beste **Einkoch-Apparat** ist immer

## Wed's Frischhalter.

Er ist nicht teurer wie die Nachahmungen. Für jedes Glas wird Garantie geleistet. Nur zu haben bei:

**E. G. Büsing & Co.,** Haarenstr. 46, Hoflieferant.

**Billige Panama- u. Strohhüte.**

**Wilh. Blensdorf,** Langestraße 88. — Fernruf 208. Radort. Zu verf. 1 junge zu verkaufen. Geogr. 19 A.

Zu verkaufen sehr sch. Kronleuchter, 2 Wandleuchter, einige Stühle, Spiegel, gebrauchter Teppich, Zeugrolle, 1 K. Tisch, Gacilentr. 2, oben. Zu besichtigen vormittags.

## Gefunden

Gefunden am Sonntag eine Damenhandtasche mit Inhalt. Langestraße 14. Gef. 1 Messingwagentasche. A. Heidemann, Reifortstr. 61. Gef. Wagentasche (Gummil.). Haarenstraße 3, unten. Gef. Portemonnaie u. Inhalt. Abzuholen Kanalstraße 22. Wennsbors bei Bielefeld. Zu verkaufen ein schwarzer **Zerkelshund.** Werb Kupfer. Gefunden ein Regensturm. Achterstraße 19.

## Verloren

Neuenhof. Vermisste seit 14 Tagen ein schwarzbraunes Kuhhund. Brandzeichen: hinter Vorderfuß B. D. D. Um Auskunft bittet S. Heimers jun. Entf. gr. Papagei. Geg. Bel. abzugeben. Krägerstraße 12. Naberberg. Vermisste ein schwarzbraunes Kuhhund, 1 1/2 Jahre alt. Brandzeichen D. T. Auskunftgeber Belohung. Dieder. Noth.

## Anzuleihen gesucht.

Beamt. f. a. 1. Aug. 1912 5000 M u. Beamt. Gef. Off. u. S. 263 an die Exp. d. Bl. erbet. Suche fol. a. 1. Hyp. 9000 M. u. 4 1/2 Pr. Zinsen. Wert des Grundst. 12.000 M. Off. erb. um. S. 271 an die Exp. d. Bl.

## Zu verleihen.

Ehrenhafte sichere Personen erhalten Darlehn, ev. in 24 Stunden ohne Bürgschaft. Viehunderte erbielten bereits. Keine Auskunftsgebühr! (Hypothek, Sanierungen, Erbschaften jeder Art. Casner, Berlin-Waldmannstr. Nr. 15.

## Geld-Darlehn

ohne Bürgschaft, direkt u. schnell. Erfolgsgewiss. Berlin 44. Poststr. 8. Rückzahlung. Geld-Darlehen ohne Bürg. 5 Pr. Zins, ratenweise. Rückzahl. vom wirts. Selbstgeber. Schiffsstr., Berlin-G. 67. Lohnverehrtr. 19. Ehrewürden. Zu belegen ein pupillarisch sichere Landhypothek zu 4 1/2 Prozent Zinsen: 10.000 M und 20.000 M zu Anfang November 1912, 145.000 M zu Mitte Januar 1913. Letztere Summe auch geteilt, jedoch am liebsten in größeren Beträgen. Vorstehende Kapitalien werden voraussichtlich in langen Jahren nicht wieder gefordert. S. Wulding, Kutt.

## Miet-Gesuche.

Gef. a. 1. Okt. 1. Unter- u. Oberwohnung in einem Hause, am liebst. i. d. Stadt. Off. um. S. 256 an die Exp. d. Blatt. Gef. auf al. od. 1. Aug. 11. Wohnung, Pr. von 150—200 M. Off. u. S. 246 a. d. Exp. d. Bl. Gef. von 2 Damen, ruh. Bew., moderne Oberw. auf ruh. Bew. Mal. Pr. 500—550 M. Offert. um. S. 744 Filiale Langestr. 20. Zimmer auf 14 Tage gesucht. C. u. S. 272 an d. Exp. d. Bl. 1. August mbl. Zimmer in Nähe Inf.-Kaserne gesucht. Off. u. S. 267 an die Exp. d. Bl. 2 ja. Leute f. Wohnung mit Pension i. Pr. v. 45—50 M. Off. um. S. 268 an die Exp. d. Bl. Gesucht 1 Unterw. i. 1. Rod., od. Einfamilienhaus, 3 Z. a. 2. Gartenland. Off. unter S. 255 an die Exp. d. Blatt. Gesucht ein möbliertes Zimmer (event. mit voller Pension) für die Zeit vom 22. Juli bis zum 24. August d. J. Offerten mit Preisangabe unter S. 273 gegen den 17. d. Mts an die Expedition d. Blattes erbeten. J. m. gef. c. dr. Csm. m. Jud. Preis bis 350 M. a. d. 1. Rod. Off. unter S. 262 an die Exp. d. Bl. Grouppaar sucht a. 1. Okt. od. 1. Nov. Wohnung im Preise v. 200 M. Offerten unter S. 764 Filiale, Langestraße 20, erbeten.

## Zu vermieten.

Zu verm. möbl. Zimmer mit A. i. d. Nähe d. Amtsgerichts. Nachfragen in S. Büschoffs Annoncen-Expedit., Oldenburg. Oldenburg. Zu verm. kleine Stube m. B. Weidenstr. 161. Zu verm. freundl. möbliert. Zimmer für zwei junge Leute. Donnerst. Weidenstr. 34 oben. Zu vermieten zu Ostern ab. November im Neubau Meyerstr. 114 geräumige schon eingerichtete Einzel- und Familienwohnung. Näheres Meyerstr. 112. Bedarf bei Rosenbüsch. Zu vermieten eine Arbeiterwohnung mit großem Garten auf Mai 1913. Die Wohnung kann auch schon am 1. November d. J. bezogen werden. S. Carbes. Everßen. Eine moderne Einzel- u. eine Familienwohnung, enthaltend je 5 Räume mit Zubeh., el. Licht, Gas- u. Wasserleitung, direkt am Everßenholz gelegen, zum 1. Okt. o. 1. Nov. zu verm. Näheres Langestr. 4. Zu verm. zum 1. Nov. die abg. schließl. geräum. Einzel- u. Familienw. (550 M.). Zu verm. vom 1. Okt. o. 1. Nov. 4—6 U. Nag. Heilmann, Auguststr. 8. Kleines Zimmer mit Bett. Achterstraße 67 II. Zu verm. a. ruh. an ruh. Bew. Oberwohnung. Gas, Wasser, Näheres Bürgerstraße 45. Zu verm. fol. o. sp. H. Unterwohnung an 1 oder 2 Pers. Weidenstraße 75, links. Zu verm. a. 1. Okt. o. 1. Nov. stbl. Oberw., 2 St., 2 A., Küche m. Bfl. usw., an ruh. Bewohn. Pr. 280 M. Siegelhofstr. 63. Zu vermieten oder zu verkaufen per 1. August oder später **Einfamilienhaus** mit großem Garten an der Eichenstraße. Näh. Langestr. 76. Zu vermieten 2 große **Lagerräume**, event. auch als Werkstatt verwendbar. Haarenstraße 43. Zu verm. a. 1. Nov. Unterw. mit Garten. Preis 200 M. Näh. Filiale Radortstr. 128. Oldenburg. Zu verm. zum 1. Oktober d. J. die Unterwohnung im Hause Gartenstr. 4 hierauf. Näheres Achterstraße 21. Everßen. Stk. und Logis für 1—2 ja. 2. Bürgerstraße 19. Zum 1. Nov. ger. Oberw., enth. 6 Räume, Küche u. Zub., Gas, Bfl., Spülk., versch. Pr. 550 M. Langestr. 84. Die Oberw. Strimmes 48 ff. a. 1. Nov. an eine Dame, 3. um. Frau. Th. Halle. Zu vermieten zum 1. Okt. oder früher in meinem neuem Hause, 21. Eichenstr. 44, die modern eingerichtete erste Etage (5 Zimmer, Küche, Speisek., Badezimmer und Zubeh.). Mietpreis 580 M. Gust. Havelsh. Al. Fischenstr. 12. Zu verm. die unten abschließl. Wohnung mit Garten auf den 1. Nov. d. J. S. G. Wähler, Donnerst. Weidenstr. 29. Zu verm. zum 1. Nov. d. ger. Unterw., Donnerst. Weidenstr. 60, enth. 7—8 Zimmer, Küche und mehrere Stellk., elektr. Licht u. Gas verb., Garten. Entf. i. 2 Hefde kann beigegeben werden. S. Hoffmann, Weidenstr. 47. Stbl. abschließl. Oberw., 6 Z., Kam., Bad, u. Zub., Gas, Spülk., el. Licht, a. 1. Okt. o. 1. Nov. zu vermieten. Hochhausstr. 24. Oldenburg. Zu verm. zum 1. Nov. eine Oberwohnung. Sandstraße 44. Freundl. Logis. Bergstr. 6, pr. Zu vermieten an der Radortstr. 128 zum 1. November schön geräum. Oberwohnung (ohne Schräglamern) mit Balkon, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern, Bad, u. Küche, Keller und Treppenboden vorh. Garth. nach Belieben. Näheres in der Expedition dieses Blattes. Zu verm. a. 1. Okt. die aus 6 Zim. mit Zubeh. best. mit allem mod. Einricht. best. 1. Etage Wohnstr. 3. Näh. hiesig unten. Möbl. 3. m. Vent. Weidenstr. 15. Zu verm. best. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, Weidenstr. 23



# 2. Beilage

## zu Nr. 186 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Mittwoch, 10. Juli 1912.

### Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unter der Verantwortlichkeit der Verleger ist ausdrücklich untersagt. Die Verantwortlichkeit für die Richtigkeit der Nachrichten über lokale Verhältnisse liegt bei den Redaktionen der Zeitungen.

**Oldenburg, 10. Juli**

**Die Olympischen Spiele in Stockholm.** Die feierliche Eröffnung der eigentlichen olympischen Woche hat am Sonnabend in Gegenwart des schwedischen Königs paares und vieler anderer Fürstlichkeiten vor ca. 30 000 Zuschauern stattgefunden. An den Spielen beteiligten sich über 4000 Wettkämpfer aus allen Kulturländern. In den Vorläufen, die bisher stattgefunden haben, sind ganz erkrankende Leistungen erzielt worden, sodaß verschiedene neue Weltrekorde aufgestellt wurden. Die deutschen Teilnehmer haben bis jetzt noch nicht viel erreichen können. Der deutsche Meisterläufer Rau-Charlottenburg gewann im 100 Meter-Lauf seinen Vorlauf, wurde aber im Zwischenlauf nur Zweiter und verlor damit die Teilnehmerberechtigung am Endlauf, den der Amerikaner Craig vor seinen Landsleuten Haber und Lippincott in 1:04,2 Sek. gewann. Im olympischen 500-Meter-Lauf siegte der Indianer Jim Thorpe. Im 800-Meter-Lauf qualifizierte sich für den Endlauf der deutsche Meister Braun-Künigden als einziger Europäer neben sechs Amerikanern. Der Zweiermann gewann Lenning Schweden, der mit 60,64 Min. einen neuen Weltrekord aufstellte. Im Brustschwimmen über 200 Meter besetzten drei Deutsche die ersten Plätze: Lühge-Clingen wurde Erster vor Maßlich-Berlin und Bahö-Breslau. Im 100-Meter-Schwimmen gewannen die Deutschen Bretzinger und Kamme ihre Vorläufe.

**Der Auktions-Geschäftsschluss der Barbier- und Friseur-Gesellschaft** trat der Verband der Friseur-Gesellschaften bei den Geschäftsinsolventen an. Zur weiteren Förderung der Geschäftslage wurde vom Verband der Friseur-Gesellschaften eine öffentliche Verkaufsauction der Geschäfte und Geschäftsinhaber nach dem Vereinshaus einberufen, die vor außer den Geschäften auch mehrere Geschäftsinhaber erschienen waren. Die Barbier- und Friseur-Zunftung lebte die Einführung des Auktions-Geschäftsschlusses ab und will der Frage erst näher treten, wenn vom Reichsgericht der § 139 der Gewerbeordnung geändert ist. Die freie Vereinigung der Geschäftsinhaber steht der Auktions-Geschäftslage im Widerspruch gegenüber. Nach eingehender Aussprache wurde der Vorsitzende der Versammlung beauftragt, mit der loc. Verbands-Gesellschaft sich in Verbindung zu setzen, um diese zur Zeichnungnahme zu veranlassen.

**Aus dem Weidemarkt-Herdbuchvertrieb.** Die neuesten Meldungen gelangen in diesen Tagen zum Verband, nachdem die in der Frühjahrs-Generalversammlung erfolgten Satzungsänderungen vom Großherzoglichen Ministerium des Innern, vorbehaltlich einiger redaktioneller Änderungen, genehmigt sind. Im Zukunft sind alle Kälbergeburtens usw. innerhalb acht Tagen anzumelden. Die zum Bornertener bestimmten Kälber sind so genau zu beschreiben, daß sie nach der Beschreibung zweifelsfrei zu erkennen sind. Das ist, wie kürzlich im Landwirtschaftsblatt nachgewiesen wurde, nicht schwierig, auch ist der Vordruck der Karte sehr bequem zum Ausfüllen eingerichtet. Die Ausrichtung des Deckelchens wird erst für die Kälber ver-

langt, welche nach dem 1. Mai 1913 geboren werden. Alle Meldungen sind direkt an die Geschäftsstelle zu richten, nicht, wie bisher, an die Amtskammern. Die Vorrichtung der Karte ist entsprechend verbessert. Man verzeihe aber die Kritik nicht, da unfrankierte Karten ausnahmslos zurückgewiesen und die darauf stehenden Meldungen als nicht erstattet angesehen werden.

**Der hiesige Bureaubeamten-Verein,** eine Ortsgruppe des in Berlin ansässigen Verbandes, hielt am letzten Sonnabend seine regelmäßige Monatsversammlung im Kaiserhof ab. Aus der Tagesordnung sei u. a. erwähnt, daß der Beschluss über die Festsetzung der Monatsversammlung auf den ersten Sonnabend im Monat beibehalten wurde. 2 neue Mitglieder wurden aufgenommen, sodaß die Ortsgruppe jetzt über 18 Mitglieder verfügt. Ein neuerlich gewähltes Mitglied erbot sich, im Anschluss an die nächste Versammlung am 3. August einen Vortrag über die „Verfestigung der Erbschaftsangelegenheiten“ zu halten. Das Angebot wurde dankend angenommen und des weiteren beschlossen, die der Ortsgruppe noch fernstehenden Kollegen hierzu besonders einzuladen.

**Kanalarbeiterverein.** Eine interessante Ferienwanderung, an der sich 44 Personen beteiligten, machte der Verein gestern am Saure-Engel-Kanal entlang, bis Klein-Engel und zurück durch den Bienenhof. Die ganze Wanderung erforderte nur fünf Stunden und kann allen rüstigen Jungmännern empfohlen werden. Die schmutzigen Häuser der Kolonisten am Kanal, die Gewerbetätigen in der Torfstreu-fabrik, der Bärker auf dem Kanal, der weite Blick über das unendliche Moor ganz hinüber nach Friesoyde, all das wird jeder mit großer Befriedigung auf sich wirken lassen und zureichender Heilmittel, als von mander Fahrt nach den sonst üblichen Ausflugsorten.

**Der Einbrecher in der Mädchenkammer.** In vorletzter Nacht, als das Dienstmädchen des Wirts Sch. in der Georgstraße ihre Schlafkammer betreten hatte, bemerkte sie, daß ihre Kleidungsstücke aus ihrer Garderobe herausgerissen und ihre Kammer durchwühlt war. Als sie sich dann näher nach der Ursache umsehen wollte, bemerkte sie zu ihrem Schrecken, daß sich ein Mann unter ihrer Bette versteckt hatte, der sofort die Flucht ergriff, als er sich entdeckt sah und das Mädchen an zu schreien fing. Leider ist der Bürsche entkommen, ehe man der Verdrängten zu Hilfe eilen konnte. Der Epiphane, der sich heimlich eingeschlichen hat, wird jedenfalls bei dem Diebstahl übertrafen und in der Eile unter das Bett gestochen sein. Glücklicherweise ist keine Verletzung zu verzeichnen, da ihm nur 3 M. in die Hände gefallen sind.

**Wegen Stillstandsverbrechens** wurde gestern nachmittag ein Badergesele festgenommen.

**1. Chaussee, 7. Juli.** In Siebels Gasthaus fand die Mitgliederversammlung des Sukhav-Adolf-Vereins statt. Zum Vorsitzenden wählte man Pastor Wardenburg und zu dessen Stellvertreter Herrn Wöbelen. Schriftführer ist Hauptlehrer Wilkens in Ohmstedt und dessen Stellvertreter Hauptlehrer Krüger in Wadstorf. Es wurde beschlossen, im Nöten Hause voraussichtlich Anfang September ein Fest zu veranstalten. Über-

firkhrentat Iben wird einen Vortrag halten. Gesang und Deklamationen der Schüler in Domnichowec werden zur Belebung der Feier beitragen. Das zweite Teil soll im Laufe des Herbstes im Hofertung zu Nahndel stattfinden.

**Überleben, 7. Juli.** Am Freitagnachmittag fand in Hofes Wirtshaus eine öffentliche Gemeindeversammlung statt. Es wurde über folgende Punkte verhandelt: In zweiter Lesung wurde beschließen, die neuen Gebäude von Tage der Wohnungseinrichtung an zur Gebäudesteuer heranzuziehen. Diejenigen Gebäude, die wegen zu später Eintragung in die Mutterrolle nicht herangezogen werden konnten, sind nachträglich vom obigen Zeitpunkt an zu veranlagen. Der neue Entwurf des Wasserzugs-registers ist vom Gemeindeverwalter ausgearbeitet. Der Gemeinderat hat ihn geprüft und Einwendungen nicht gemacht. Ein Antrag, betr. Verkauf eines Bauplatzes von der Eberjungen Besingung am Eberjungen, die bekanntlich von der Gemeinde angekauft ist, wurde abgelehnt. Die Verfügung des Ministeriums, betr. Anbringung von Beweisen bei Kreuzungen von Chausseen, wurde dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht. Ein Schreiben der Gemeinde-Gastpflichtversicherung, N. G., für das Herbstjahr Oldenburg vom 15. Juni 1912 wurde dem Gemeinderat mitgeteilt und hierzu beschlossen, da die alte Versicherung noch läuft, vorläufig keinen Wechsel zu fassen. Der Kirchenrat in Eberjungen hat an den Gemeinderat ein Gehalt um Ueberlassung eines Teiles des Schullandes Pars. 116 des Art. Nr. 244 (groß 81,77 Ar.) eingereicht zwecks Vergrößerung des Kirchhofes. Es wird noch hierzu mitgeteilt, daß ein gleiches Gehalt an den Schulvorstand gerichtet ist und derselbe beschließen hat, zusammen mit der Kirchenverwaltung eine Kommission zur Befreiung des betreffenden Schullandes zu wählen. In diese Kommission sind die Herren B. Brückmann und G. Diers gewählt. Rummel bleibt auch der Gemeinderat eine Kommission aus seiner Mitte, und zwar die Herren G. Behrens, D. Schmidt und D. Meyer. Die Bezirksvorsteher sollen beauftragt werden, demnächst eine Kontrolle der Baumstände vorzunehmen. Die Erparungskasse in Oldenburg hat mitgeteilt, daß sie den Zinsfuß für die Darlehen der Gemeinde von 4 auf 4,5 Prozent erhöht hat. Der Gemeinderat erläßt sich hiermit einverstanden, wünscht jedoch eine Verlängerung der Abtragdauer. Der Antrag eines Verbändungs-komitees zwischen Oldenburg und Gesehen vom Ratiburg bis zur Gloppeburgerstraße wurde unter der Bedingung zugestimmt, daß Oldenburg den Teil des Weges in seinem Bezirke anlegt und zu den Weiden- und den Unterhaltungs- und Bedienungskosten Eberjungen nicht herangezogen wird. Betr. der Frage der Verjüngung der Gemeinde mit elektrischem Licht sollen die Bezirksvorsteher beauftragt werden, Unterchriften für etwa Anstrebender zu sammeln. Der Wegetarben zwischen Lammelamp- und Zierbenstraße an D. Gerdetsen Gründen soll zu einem öffentlichen Wasserzug erhoben werden. Dieser Beschluß wurde in erster Lesung gefaßt. Schließlich beschloß der Gemeinderat die Einrichtung des Eberjungen Hauses zu Gemeindebureau. Eine Kommission wurde beauftragt, die nötigen Einrichtungen zum 1. November d. J. vorzunehmen. Diese Kommission

### Der Flieger Cormaalen.

Roman von Heinrich Erntmann.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Ich habe mein Leben zu Ihren Gunsten um die Summe veräußert, die wir beide ihr schulden. Und ich hatte eine Versicherungsgesellschaft gewählt, die nach Ablauf des ersten Jahres die Auszahlung des stipulierten Kapitals auch im Selbstmordfälle verbürgte. Es bestand also keine Gefahr für Sabine, auch wenn es mir nicht gelungen wäre, die Fabrik wieder in die Höhe zu bringen.“

Karald hatte den Kopf sinken lassen. All die feste und unüberwindliche Elastizität, die er beim Empfang des Bruders gezeigt hatte, war aus seiner Haltung verschwunden.

„Das sind fürchterliche Neuigkeiten für mich, Gerhard“, sagte er leise. „Aber ich verstehe noch immer nicht, wie mir das alles verfallen werden konnte. Und diese Erbschaft! — Mein Gott, wer in aller Welt gab Euch ein Recht, mich ohne mein Wissen und meinen Willen zu beschützen?“

„Es war ein Gedanke Sabines. Und Du wirst verstehen, daß ich ihr nicht wohl berathen konnte, für Dich zu tun, was ich für mich selbst von ihr anmahne. Sie wollte, daß Deine Zukunft ein für allemal gesichert sei, und sie bestimmte dazu diese Summe von sechzigtausend Mark, die Dir als Dein angeblicher Erbe teil ausgezahlt wurde. Natürlich geschah es unter der Voraussetzung, daß Du niemals etwas davon erfahren würdest.“

„Von ihrer Großmutter also habe ich gelebt? Von den Almosen, die mir unter falschen Vorwiegungen von einem Wächter aufgedrängt wurden? Ah, das ist — das ist schmachvoll. Herr im Himmel, — war denn mein Ehrgefühl für Euch etwas, das Ihr überhaupt nicht in Betracht zu ziehen braucht?“

„Dein Ehrgefühl? Das es sich etwa empört, als Du in gewissenlosen Verleumdungen mit einer Komödiantin vergeblich, was Du für die würdige erarbeitete Frucht eines sorgenvollen Menschenlebens halten müßtest? Würdest Du jetzt vor Deinem eigenen Schicksal wirklich weniger erbarmlich dastehen, wenn es unsern edlen Vaters raffisches Ringen gewesen wäre, das Dir diese Geld in den Schoß geworfen?“

„Beschone mich, bitte, in diesem Augenblick mit allen moralischen Standards. Was nach jeder Richtung hin zu sagen war, habe ich mir bereits hinlänglich selbst gesagt. Aber mit dem teuren Entschlafenen würde ich mich doch wohl leichter abgeben haben, als mit Euch Lebenden. Und vielmehr mit der einen — denn, wenn ich Dich recht verstanden habe, ist es ja nur Sabine, der ich zu Dank verpflichtet bin.“

„Daß Du vor vier Jahren Deine Laufbahn fortsetzen konntest, verdankst Du allerdings nur ihr. Zwischen-

aber habe ich Deine Schuld getilgt, wie die meine. Was von Sabines Geld jetzt noch in meiner Fabrik arbeitet, ist vollkommen sichergestellt, und ich würde jederzeit in der Lage sein, es herauszugeben.“

„Vortrefflich! Aber da Ihr Euch nun einmal besagt glaubt, Vorhebung für mich zu spielen, wolle ich mir nun vielleicht auch gnädig offenbaren, wie ich es anfangen soll, die mir aufgelegenen Verpflichtungen zu erfüllen?“

„Was Du mir schuldig bist, braucht Dich nicht zu bedrücken. Meine Arbeit ist so über alle Erwartung hinaus erfolgreich gewesen, daß ich auf eine Rückgabe nicht angewiesen bin. Ganz abgesehen davon, daß ich sie nach der Art der Herabgabe ja auch garnicht beanpruchen dürfte. Was aber Deine Verpflichtung gegen Sabine betrifft, so wirst Du hoffentlich selbst das rechte Mittel finden, ihrer ledig zu werden.“

„Etwas deutlicher — wenn ich bitten darf! Was für ein Mittel meinst Du? Ich soll ihr doch nicht etwa meine eigene schiffbrüchige Persönlichkeit als greifbaren Beweis der Erkenntlichkeit anbieten?“

„Solange es die Person eines Schiffbrüchigen ist — nein! Aber Du sagtest ja vorher, daß Du im Begriff seiest, Dir einen neuen Beruf zu suchen — einen Beruf, für den Du Dich tauglicher glaubst, als für den bisherigen.“

„Ah — Nebenarbeiten! Du weißt doch wohl selbst, mit welchen Aussichten ein verabschiedeter Leutnant zu rechnen hat. Selbst wenn ich mich aus irgend welchen Gründen dazu entschließen wollte, würde ich mich mit einem Betragsantrag in Sabines Augen doch nur lächerlich oder verächtlich machen.“

„Du würdest allerdings erst zu beweisen haben, daß Du ihrer würdig geworden bist. Aber eine Frau ist leicht von einer Würdigkeit dessen überzeugt, die sie liebt.“

„Nimmer deutlicher! Siegelten sich Ueberredung und Bestürzung in Karalds Benehmen.“

„Ich kann noch immer nicht glauben, Gerhard, daß dies alles Dein Ernst ist. Denn niemals — ich gebe Dir mein Wort darauf — niemals ist zwischen Sabine und mir auch nur mit einem einzigen Wort von Liebe die Rede gewesen. Wenn ich mehr als Freundschaft für mich empfinde, habe ich weder bei meinem persönlichen Werte, noch in ihren Briefen jemals einen Beweis erhalten.“

„Weil Du blind gewesen bist!“ fuhr Gerhard bei-nabe heftig auf. „Der weil Deine Gedanken immer auf irgend welche leichtfertigen Frauensimmer gerichtet waren. In den Wädchen, die sich einem Manne antragen oder bitten, hast Du auf halbem Wege entgegenkommen, gehört Sabine freilich nicht. Aber es ist, bei Gott, traurig genug, wenn Dein Umgang mit anders garteten Frauen Dich jedes Verständnisses für eine reine, keusche, weibliche Seele be-zaubt hat.“

Seine plötzlich ausbrechende Heftigkeit brachte Karalds Blut ans Auge in Wallung. Aber er wollte keinen Streit. Stand er auch noch immer vollständig in dem Bann der Empfindung, daß man ein schweres Unrecht an ihm begangen, so war er doch über die gute und liebevolle Rücksicht nicht im Zweifel. Und das allein, nicht die empörte Aufsehung seines Stolzes, durfte in diesem Augenblick sein Verhalten bestimmen.

„Wir wollen jetzt nicht erörtern, Gerhard“, sagte er ruhig, „ob ich einen solchen Vorwurf verdienen. Denn mir scheint, daß gegenseitige Vorwürfe das schärfste Mittel wären, eine klare Situation zu schaffen. Und Klarheit ist jetzt die Hauptfrage — wenigstens für mich. Wenn Du sagst, daß Sabine mir eine mehr als freundschaftliche oder schwererliche Zuneigung entgegenbringt, müßte Du doch wohl irgend einen Anhalt dafür haben. Nachstehe Du Dich nicht offen darüber aussprechen.“

„Was soll ich Dir darauf antworten? Daß sie nicht gerade vor mir ihr Herz ausgeschüttet hat, ist selbstverständlich. Aber ich beobachte ihr Verhalten gegen Dich seit vielen Jahren. Und seit von dem Tage an, da sie als alternde Witwe in unser Vaterhaus kam, habe ich die Ueberzeugung gehabt, daß sie Dich liebt. So schlecht kann Dein Gedächtnis unmöglich sein, daß Du Dich nicht erinnern solltest, wie ganz anders sie von demherzeln gegen Dich gewesen ist, als gegen mich.“

„Freilich! Und es ist mir immer als die natürlichste Sache von der Welt erschienen, daß es so war. Sabine und ich waren beinahe von gleichem Alter, und wir besaßen beide noch die sorglose Fröhlichkeit der Jugend. Du aber warst uns beinahe um ein Jahrzehnt voran, und — nimm mir's nicht übel, Gerhard! — Du warst beinahe noch ein bißchen ernsthafter und „beachtlicher“, als es Deinen Lebensjahren zutram. Woher hätte das junge Ding da den Mut nehmen sollen, Dich mit demselben kameradschaftlichen Nebenamt zu behandeln, wie mich? Wer mir brauchte sie sich keinen Zwang anzutun, Du aber warst für sie jederzeit eine Art von Heiligtum, gerade so wie für mich.“

Um die Lippen des Fabrikanten zudte es fastlich. „Eine sehr wohlwollende Auslegung, aber es ist ja auch nicht Sabines Verhältnis zu mir, das hier in Frage steht, und was die sogenannte Kameradschaft zwischen Euch beiden betrifft, ja hättest Du Dich schon damals, jedenfalls aber in späteren Zeiten, sagen sollen, was dergleichen für die Beziehungen eines jungen Mädchens zu einem jungen Manne bedeutet. Sabine hat es damit allezeit sehr ernst genommen. Auch jetzt stünde ich wahrscheinlich nicht hier, um Dir meinen brüderlichen Beistand anzubieten, wenn sie nicht gekommen wäre, mich darum zu bitten.“

(Fortsetzung folgt.)

besteht aus den Herren S. Kaiser, v. Dosten, S. Schmidt, C. Behrens und D. Weber.
A. Spwegener, 10. Juli. Der Bahnarbeiter...

r. Kloppenburg, 9. Juli. Die Besetzung des Wirts G. Baiermann in Wahrenfeld wurde durch Vermittelung...

\* Kloppenburg, 9. Juli. Der Vorstand des Turnvereins Kloppenburg hat beschlossen, mit dem am 21. Juli...

\* Barel, 9. Juli. (Verein zur Erbauung eines Karrenhauses für den Amtsverband Barel.) Die diesjährige ordentliche Mitglieder-Versammlung...

\* Wildeshausen, 9. Juli. Die Vorbereitungen zu dem Rennen am nächsten Sonntag sind in vollem Gange. Bis jetzt sind reichlich 50 Nennungen eingelaufen...

\* Urneburg, 8. Juli. Trotz der vielen Festlichkeiten, welche am gestrigen Tage in der Umgegend stattfanden, hatte das gestrige Schützenfest einen guten Besuch...

\* Rechts, 10. Juli. Die am Donnerstagabend in Schäfers Hotel abgehaltene Generalversammlung der hiesigen freiwilligen Feuerwehrgesellschaft...

ns. Bredehorn, 9. Juli. Das Fest der Fahnenweihe konnte am Sonntag der hiesige Männergesangsverein feiern. Die Vereine des Kreisvereins Sängerbundes...

\* Barel, 9. Juli. Die Kuberoide-Gesellschaft m. b. H., Hamburg, stellte laut Mitteilung ihres hiesigen Vertreters...

fahrzeuges für die Armee zur Verfügung. Der Kaiser hat die Spende angenommen. Der Verlorenplan wird den Namen 'Aberold' erhalten.

0 Wilhelmshaven, 8. Juli. Der sonntägliche Dampferausflugsvorbericht hat gegen die letzten Jahre erheblich an Umfang zugenommen. Am gestrigen Sonntag...

Vermischtes.

Tödlicher Sturz eines Berliner Tierarzneipraktikers. Berlin, 8. Juli. Der Rezipient der chirurgischen Klinik der Tierärztlichen Hochschule in Berlin, Dr. Dammann, fiel heute vom Pferde und erlitt schwere Verletzungen...

Sechs Monate Gefängnis für vier Weisliche wegen Ungebühr bei einer Kontrollversammlung. Berlin, 8. Juli. Nach einem Telegramm des 'B. V. M.' aus Didenhofen wurden vier katholische Weisare aus dieser Stadtgemeinde vom Weher Kriegsgericht zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

Gefährliche Explosion auf einem ungarischen Schießplatz. (Zwei Soldaten getötet, acht verletzt.) Wien, 8. Juli. Auf dem Schießplatz Oerfent in Ungarn platzte infolge vorzeitigen Explosions einer Granate das Rohr eines Versuchsgeschützes. Hierbei wurden vier Kanoniere getötet und vier lebensgefährlich verletzt.

der Soldaten wurden in Stücke gerissen. Vier andere Soldaten wurden lebensgefährlich, vier weitere leichter verletzt. Einer der Schwerverwundeten verstarb am Nachmittag 2 Uhr...

Wie alt ist 'Konjert der Mächte'? Das 'Konjert der Mächte' ist heutigen Tags ein ganz bekanntes politisches Schlagwort. Es soll auf eine Karikatur im Punch zurückzuführen, der eines Tages die Herrscher der verschiedenen Staaten Europas mit Musikinstrumenten ausgerüstet in einem drohendenilde darstellte.

Die angespielte Witwe. In einem salzhaften Pariser Klub sah kürzlich ein elegantes Trio am Spieltisch. Und um sie herum stand der ganze Klub und sah voll höchster Spannung dem Spiele zu; war es doch burdagesiert, daß der Einsatz nicht schänder Mamon, sondern eine junge, hübsche, mit allen nur erdenklichen Liebreizen ausgestattete lustige Witwe war...

Geschäftliche Mitteilungen.

Im Sommer Lebertran?

Natürlich — doch nur in Form von Scott's Emulsion genommen! Denn morgens, mittags und abends regelmäßig einen Löffel voll dürfte eine vorzügliche, bequeme Weise sein, wieder zu Kräften zu kommen. Auf diese Art hat sich Scott's Emulsion für Erwachsene und heranwachsende seit bald 40 Jahren bewährt...

Scott's Emulsion: Reiner Meereskabeljau 150 g, prima Glycerin 20 g, unterphosphoriger Aether 4 g, unterphosphoriges Wasser 20 g, pfl. Traganth 2 g, feiner Arab. Gummi 10 g, Wasser 120 g, Milchtöl 11 g. Daraus atomische Emulsion mit Santal, Kakaobutter und Vanillinöl je 2 Tropfen.

Landställe-Verkauf. Stollhamm. Die Erben des Hausmanns D. W. Meiners zu Zwiggewardenwisch wollen die daselbst belegene, von Jacobs bewohnte

Landställe mit Antritt zum nächsten Mai ertheilungshaber verkaufen. Diefelbe besteht aus 25,0598 Hektar Wäldern; letztere liegen direkt beim Hause, sind sehr ertragreich und fast ganz im Geizen. Die Gebäude sind neu und zweckmäßig eingerichtet.

CHAMPAGNE MERCIER ÉPERNAY. Weingrosshandlung Ernst Hoyer, Oldenburg.

Erfindung! Tailen- und Jacken-Schnittmuster-Apparat. auch für im Schnittzeichnen ungelübte Personen. Preis M. 4.00 netto. Zeit- und Stoffersparnis. Probierbeleg gratis.

Genieur-Akademie. Wismar, Ostsee. Reise Stadtdeckeren, Pfd. 20 S., Johannisdorferen, Pfd. 30 S., Hinzeckeren, Pfd. 40 S., abzugeben. Eisenbahnreise 60.

Zwangsversteigerung. Am Donnerstag, den 11. Juli d. J., nachmittags 4 Uhr, gelangen im Lindenhof:

Zwangsversteigerung. Am Donnerstag, den 11. Juli d. J., nachmittags 4 Uhr, gelangen im Auktionslokale des Amtsgerichtes hierseits: 1 Schrank, 1 Sofa, 3 Sessel, 2 Sofatische, 1 Wandspiegel, 1 großes Bild, 1 zweiflügeliger Schrank, 1 Kippstuhl, 1 Uhr, 2 Nähmaschinen, 1 Wäschbänder, 2 Wäschschüssel, 1 Waschtisch, 1 Kaffeetisch, 3 Spiegel, 1 Zuherrsch, 1 Wäschschüssel, 1 Stuhl, 1 Damenfahrrad, ferner: 2 Hühner und 10 Enten gegen Barzahlung zur Versteigerung.

Eine gute tadellose neue Hammond-Schreibmaschine (Ideal-Robell) billig zu verkaufen. Zu beziehen in der Dekoration dieses Plattes.

Zu verkaufen Fahrrad 35 Wrt. Wirtschaft Oerfent, am Markt. Zu kauf, gef. ja. mitgebende Riege ohne Hörner. Nachzur. Filiale Langestr. 20.

Ein gut erhaltenes Adler-Fahrrad mit Torpedo-Freilauf, 55 M. Ein bestes Wanderer-Fahrrad mit Torpedo-Freilauf, 40 M. Verschiedene andere gebrauchte gute Fahrräder sehr preiswert.

Zwangsversteigerung. Am Donnerstag, den 11. Juli 1912, nachmittags 4 Uhr, gelangen im Auktionslokale des Amtsgerichtes hierseits:

Pape, Gerichtsvollzieher. Ankaufen gesucht ein leichter Hotelwagen, passend für 1 Pferd. Off. unter Z. 266 an die Exped. d. Bl. Ein neues modernes Haus in Werfen, mit großem Garten, ist wegen Fortzugs zu 9500 M. auf sofort zu verkaufen. Käufer wollen wegen gut. Mieter. frei. Anzahl. 2000 M. Offerten unter Z. 198 an die Exped. d. Bl. erb.

**Großg.**  
**Oberverföherungsamt.**  
Ebenburg, den 5. Juli 1912.  
Das Oberverföherungsamt  
judt ein Haus, das mindestens  
6 Räume enthält, badmöglicht  
zu mieten. Wohnungen in nicht  
zu großer Entfernung vom  
Bahnhof werden bevorzugt.  
Angebote mit Preisangaben  
werden in nächster Zeit erbeten.

**Gemeinde Eversien.**  
Zur Vermichtung der Wutlaus  
in den Gartenbeständen der Ge-  
meinde Eversien stehen den Ein-  
wohnern der Gemeinde unent-  
geltlich Flüssigkeiten zur Ver-  
fügung. Dieselben sind bei dem  
Gärtner E. Hinrichs, Eversien,  
Gauptstraße, zu haben.  
Eine Kontrolle der Gärten er-  
folgt vom 20. Juli ab durch die  
Beitragvorsteher.  
Der Gemeindevorstand,  
Schwarting.

**Großherzogliche  
Domänen-Inspektion.**

**Gras-Verkauf**  
Der diesjährige Grasbestand  
auf den zur großherzoglichen  
Domänen-Inspektion gehörigen Länd-  
ereien zu Wisting - Reutenwege  
soll am  
Freitag,  
den 12. Juli d. 38.,  
nachmittags 7 Uhr,  
an Ort und Stelle öffentlich ver-  
steigert werden.  
Ebenburg, 8. Juli 1912.  
Dinnemann.

**Strüchhausen.**  
Landmann Dietrich Kullmann  
zu Hammelwardenwarf. Sand-  
feld legt wegen Aufgabe der  
Landwirtschaft am  
Sonntag,  
den 13. Juli d. 3.,  
nachmittags 4 Uhr,  
in und bei seinem Hause öf-  
fentlich meistbietend verkaufen:  
2 belagte Kühe, Mitte  
Oktbr. kalbend,  
1 Kuhkind,  
1 Ochsrind,  
2 Stierkälber, vorge-  
merkt,  
1 Ochskalb,  
10 große Fatterschweine,  
12 Fühner,  
12 Fuder gutes Kuhheu  
in hohen,  
3 Jök Ätgrün,  
2 1/2 Jök Nachweid,  
1 Heutruhe, 1 gr. Futterstie,  
Heinere und holzerne Schweine-  
tröge, 1 Viehfessel, 100 Liter  
Inhalt, 1 Waschmaschine, 1  
eichenen Koffer, 6 Korbhülle, 1  
Kochentisch, Eimer, Stappn,  
Fischen und Karren und viele  
sonstige Sachen.  
Kaufliebhaber ladet freund-  
lichst ein  
Hof, amtl. Kuff.

**Land-Verkauf.**  
Schweiburg, G. G. Fuchter  
Frau Witwe in Eidenburg be-  
absichtigt, ihre hierstlich in der  
Nähe des Kirchhofes belegene  
Wirtschaft, den 11. Juli,  
nachmittags 5 Uhr,  
in Jacobs Hofstraße zu Schweib-  
burg, wo Kaufliebhaber  
freundlichst eingeladen werden.  
Stedmann, Kuff.

**Wartschweide**  
besser Güte, zur Größe von  
2 Hektar 8 Ar 17 Quadrat-  
metern - 4 1/2 Jök -  
mit Antritt zum 1. November  
d. 3. zu verkaufen, und ist zweiter  
Verkaufstermin angelegt auf  
Donnerstag, den 11. Juli,  
nachmittags 5 Uhr,  
in Jacobs Hofstraße zu Schweib-  
burg, wo Kaufliebhaber  
freundlichst eingeladen werden.  
Stedmann, Kuff.

**Unreiner  
Teint,**  
Viel, Mittelst, Blüten ver-  
schwinden sehr schnell, wenn man  
wirds den Schaum von Bader's  
Patent-Medical-Soife, A. St.  
50 A (1907-10) und 150 A (35-  
%ig, stärkere Form) eintrudnen  
läßt. Schaum erst morgens ab-  
waschen und mit Bader's-Creme  
A 50 A, 75 A, 2 C nachschreichen.  
Sofortige Wirkung, von Zau-  
fenden bestätigt. In der Arznei-  
drugg. J. D. Kolwen, bei G. H.  
Schier, 2. Post, Th. Störant, G.  
Bermer, 2. Reihe, W. Rebell u.  
H. Wiedemann, Drogerien.

**Strüchhausen. Das frühere  
Schulgrundstück**  
zu Colmar, bestehend aus  
Böhhhaus, Stall, groß. Garten  
und kleinem Hamm Grünland,  
groß zus. 64 Ar 64 Quadratmt.,  
soll am  
Freitag,  
den 12. Juli d. 38.,  
nachm. 5 Uhr,  
in Wulfs Hofstraße zu Nerde-  
bushaus, auf mehrere Jahre  
öffentlich meistbietend verpachtet  
werden.  
Kaufliebhaber ladet frdl. ein  
Hof, amtl. Kuff.

**Auktion.**  
Drei Jahre. Sämtliche beweg-  
lichen Gegenstände zum Nachlaß  
des verstorbenen Schneidermei-  
sters Chr. Lüdens gebörend,  
werde ich  
Sonntag,  
den 13. Juli d. 38.,  
nachm. 3 Uhr,  
meistbietend gegen Zahlungs-  
frist verkaufen.  
Es sind namentlich vorhanden  
die Möbel, als:  
Tische, Stühle, Sofas, mehr.  
Reicherschranke, versch. Klein.  
Tische, Kommoden, mehrere  
Borden, Bilder, Kippstühle,  
Gardinen, Rouleaux, Decken  
u. versch. Bettstellen u. Bet-  
ten, sämtliche Küchengerät-  
schaften, Porzellan, Steingut  
u. s. fern: 2 Trefen, 1 Schmel-  
tefisch, 1 Zeitungsmaschine, 1  
neue u. 1 Handnähmaschine,  
1 Herrenfahrrad, 1 Damen-  
fahrrad, sowie das vorhan-  
dene Fut- und Wollenslager,  
auch ein Lager von sämtlichen  
Bupartikeln, verschied. neue  
Damen-, Sommer- u. Winter-  
hüte und viele sonstige Gegen-  
stände.  
Kaufliebhaber ladet frdl. ein  
Carl Kuff.

**Hausmannsstelle  
zu verpachten.**  
Elastic. Die dem Haus-  
mann August Cordes zu  
Wardenstich gehörige zu  
Elastic belegene und zur Zeit  
von Landwirt Gerhard Freets  
bewohnte  
Hausmannsstelle,  
groß 45 Hektar 83 Ar 89 Qua-  
dratmeter - 101 Jök - ist im  
öffentlichen Termine nicht ver-  
pachtet. Ich nehme Nachfrage  
für die ganze Stelle, als auch  
ohne die bei Elastic belegene  
Kuhweide, groß 16 1/2 Jök, die  
besonders verpachtet werden kön-  
nen, noch bis zum  
14. Juli d. 3.,  
empfangen.  
Chr. Schröder, Kuff.

**Land-Verkauf.**  
Schweiburg, G. G. Fuchter  
Frau Witwe in Eidenburg be-  
absichtigt, ihre hierstlich in der  
Nähe des Kirchhofes belegene  
Wirtschaft, den 11. Juli,  
nachmittags 5 Uhr,  
in Jacobs Hofstraße zu Schweib-  
burg, wo Kaufliebhaber  
freundlichst eingeladen werden.  
Stedmann, Kuff.

**Wartschweide**  
besser Güte, zur Größe von  
2 Hektar 8 Ar 17 Quadrat-  
metern - 4 1/2 Jök -  
mit Antritt zum 1. November  
d. 3. zu verkaufen, und ist zweiter  
Verkaufstermin angelegt auf  
Donnerstag, den 11. Juli,  
nachmittags 5 Uhr,  
in Jacobs Hofstraße zu Schweib-  
burg, wo Kaufliebhaber  
freundlichst eingeladen werden.  
Stedmann, Kuff.

**Wartschweide**  
besser Güte, zur Größe von  
2 Hektar 8 Ar 17 Quadrat-  
metern - 4 1/2 Jök -  
mit Antritt zum 1. November  
d. 3. zu verkaufen, und ist zweiter  
Verkaufstermin angelegt auf  
Donnerstag, den 11. Juli,  
nachmittags 5 Uhr,  
in Jacobs Hofstraße zu Schweib-  
burg, wo Kaufliebhaber  
freundlichst eingeladen werden.  
Stedmann, Kuff.

**Wartschweide**  
besser Güte, zur Größe von  
2 Hektar 8 Ar 17 Quadrat-  
metern - 4 1/2 Jök -  
mit Antritt zum 1. November  
d. 3. zu verkaufen, und ist zweiter  
Verkaufstermin angelegt auf  
Donnerstag, den 11. Juli,  
nachmittags 5 Uhr,  
in Jacobs Hofstraße zu Schweib-  
burg, wo Kaufliebhaber  
freundlichst eingeladen werden.  
Stedmann, Kuff.

**Köterei-  
Verpachtung.**  
Kofede. Feinr. Fuchter,  
zur Zeit in Eversien, beab-  
sichtigt, von der angekauften Carl  
Wüllers

**Köterei  
in Delfshausen,**  
an der Südbäder Chauffee be-  
legene, die Gebäude - geräumige  
Köhhhaus und Scheune -  
und circa 3 Jök gutes Acker-  
und Grünland, mit Antritt zum  
1. Mai 1913 auf mehrere Jahre  
zu verpachten.  
Pächter kann auf Wunsch noch  
eine Fläche unfruchtigen Moor-  
landes mit in Pacht nehmen,  
und wird ihm der erforderliche  
Kundbänger ebent. mit über-  
lassen.  
Kaufliebhaber wollen sich bal-  
digh an mich wenden.  
Degen, Kuff.

**Verkauf  
einer  
Wirtschaft  
mit großem Lanzaal  
zu  
Bad Zwischenahn.**  
Zwischenahn. Der Schmiede-  
meister Wilhelm Schröder hier-  
will die ihm gehörige, zur Zeit  
von G. Fischer bewirtschaftete,  
rühmlichst bekannte, früher Lü-  
denssche Landwirtschaft  
„Zum grünen Hof“  
durch mich unter der Hand ver-  
kaufen lassen, und zwar mit An-  
tritt zum 1. November d. 38.  
Das stark frequentierte, un-  
mittelbar am Kurhaus belegene  
Etablissement bietet einem tüch-  
tigen Wirt ein gutes Aus-  
kommen.  
Viele Vereine haben dort ihr  
Stammlokal, insbesondere seit  
36 Jahren der Strickerverein.  
Verbede Regelhahn, schöner  
Garten, eigene Gasanlage!  
Das Grundstück ist 52 Ar groß,  
gleich 6 Scheffelland.  
Ein dazu gehöriger Moor-  
famp in Größe von 1 Hektar 64  
Ar 32 Quadratmeter kommt für  
sich allein zum Verkauf.  
Kaufliebhaber wollen sich bal-  
digh an mich wenden.  
Kähere Ankunst jeberzeit,  
auch schriftlich.  
Feldbus, Auktionator.

**Mühlenbeizungs-  
und  
Wirtschaftsverkauf.**  
Gude. Der Müller und Wirt  
Fr. Würdemann zu Wardenstich  
läßt seine hieselbst an bester  
Lage belegene  
Wirtschaft, den 11. Juli,  
nachmittags 5 Uhr,  
in Jacobs Hofstraße zu Schweib-  
burg, wo Kaufliebhaber  
freundlichst eingeladen werden.  
Stedmann, Kuff.

**Wirtschaftsverkauf.**  
Gude. Der Müller und Wirt  
Fr. Würdemann zu Wardenstich  
läßt seine hieselbst an bester  
Lage belegene  
Wirtschaft, den 11. Juli,  
nachmittags 5 Uhr,  
in Jacobs Hofstraße zu Schweib-  
burg, wo Kaufliebhaber  
freundlichst eingeladen werden.  
Stedmann, Kuff.

**Wirtschaftsverkauf.**  
Gude. Der Müller und Wirt  
Fr. Würdemann zu Wardenstich  
läßt seine hieselbst an bester  
Lage belegene  
Wirtschaft, den 11. Juli,  
nachmittags 5 Uhr,  
in Jacobs Hofstraße zu Schweib-  
burg, wo Kaufliebhaber  
freundlichst eingeladen werden.  
Stedmann, Kuff.

**Wirtschaftsverkauf.**  
Gude. Der Müller und Wirt  
Fr. Würdemann zu Wardenstich  
läßt seine hieselbst an bester  
Lage belegene  
Wirtschaft, den 11. Juli,  
nachmittags 5 Uhr,  
in Jacobs Hofstraße zu Schweib-  
burg, wo Kaufliebhaber  
freundlichst eingeladen werden.  
Stedmann, Kuff.

**Keine  
Hausfrau  
versäume  
das seit 20 Jahren bewährte  
Ludewigs Seifenpulver**  
H. F. LUDEWIG  
SEIFEN-PULVER  
Vollschiff  
zu kaufen.  
Preis 15 Pfg.  
Bei Rückgabe von 25 leeren Hälzen  
als Prämie 1 Kart. Blumenfettseife.  
Alleiniger Fabrikant: H. F. Ludewig, Varel.  
BRÜSEL 1910 und TURIN 1911: GRANDS PRIX

**R. WOLF MAGDEBURG-BUCKAU**  
Verprüfung der D. U. G. 1909.  
Große silberne Denkmäler für Dreschmaschinen WOLF.  
SATTDAMPF- und PATENT-  
Heißdampf-  
Dreschsätze WOLF  
mit selbstbindenden  
Patent-Glatzpressen und Patent-  
Selbstentleer: Bauart WOLF.  
NEUESTES, VOLLKOMMENSTES SYSTEM. GEDIEGENE DEUTSCHE ARBEIT.  
Günstigster Kohlen- und Wasserverbrauch.  
Zweignerei in Hannover, Bahnhofstrasse 2-4.

**Einen Kahn  
zu kaufen gesucht.** Offert. unter  
S. 240 an die Exp. d. Bl.

**Kötereiverkauf  
zu Elmendorf.**  
Zwischenahn. Die Erben des  
weil. Käfers Gerb Dieb. Trage-  
mann zu Elmendorf wollen die  
zum Nachlaß gehörige zu  
Elmendorf unmittelbar an der  
Chauffee belegene  
Köterei, den 12. Juli,  
nachmittags 6 Uhr,  
öffentlich meistbietend zum Ver-  
kauf bringen, und zwar süd-  
westlich im Ganzen.  
Es gelangen zum Kauf:  
1. der Kumpf mit 1 Hektar 19  
Ar 28 Quadratmetern,  
2. der große Kumpf in der Größe  
von 4 Hektar 13 Ar 35 Qua-  
dratmetern, in vier Abteilungen,  
und  
3. der Pladen im Wildbrod-  
moor, 2 Hektar 37 Ar 71 Qua-  
dratmeter.  
Die Ländereien sind besser  
Bonität, und kann die Bestung  
mit Recht zum Kaufsemp-  
föhlen werden.  
Feldbus, Auktionator.

**Landstellen,**  
wovon die eine 17 Jök und die  
andere 19 Jök groß ist, mit An-  
tritt nach Uebereinkunft zu ver-  
kaufen. Die beiden Landstellen  
liegen an günstiger Lage, sind  
in besser Besatzung und die  
Bäuerlein, zum Teil Weide- und  
Heuland, vorzüglicher Bonität.  
Die Stellen eignen sich zur  
Parszellierung.  
Kaufliebhaber werden gebeten,  
sich ebent. mit mir in Verbin-  
dung zu setzen.  
Chr. Schröder, Kuff.

**Geizäfts-Verkauf.**  
Ein gutgehendes Kolonialma-  
ren- und Biergeschäft in guter  
Lage der Stadt Eidenburg  
habe ich zum beizüglichen Antritt  
unter günstig gestellten Bedin-  
gungen zu verkaufen.  
Witt Müller, Auktionator,  
Hl. Kirchengasse 9.

**Für Stellmacher!**  
Eidenburg. Ein fast neues  
Haus mit Werkstelle  
Stall und Garten, günstig an  
einem Eisenbahnstoppentpente  
belegene, ist mit sofortigem An-  
tritt zu verkaufen. Die Bestung  
eignet sich namentlich für einen  
Handwerker, insbesondere einen  
Stellmacher, da dieser in dori-  
ger Gegend fehlt.  
Ankustnt erteilt  
H. D. Oltmanns, amtl. Kuff.,  
Bismarckstr. 18, Kerpjör, 1282.

**Verkauf eines Geschäftshauses.**  
Ein an günstiger Lage der Stadt  
belegenes neues Haus mit  
gutgeh. Kolonial- u. Auskamen-  
Geschäft soll preiswert verkauft  
werden. Antritt beliebig. Offerten unt. S. 18 an die Exp. d. Bl.

**500 Pfund  
schwere Schweine mästen man  
nur mit Futterwürze „Sul“,  
à Paket 50 Pfg.  
Bei: J. D. Kolwey, Drogerie.  
Keine Ratte! Keine Maus!  
bleibt leben.  
Legen Sie Ackerlon aus.  
Wirkung frappant, à 50 Pfg. Bei:  
J. D. Kolwey, Drogerie.  
Oberer. Wünsche  
Bieh in Grasung zu geben.  
H. Weiness.**

**Günstiges Angebot!**  
Moderne echt eichene Gstim-  
mer-Einrichtung, bestehend aus:  
Büfett, Aufstiehlisch, Sofa mit  
Lubau, 6 Leberkl., 1 Teufel,  
ferner Salzgamm-Einrichtung,  
massiv eich., bestehend aus: 2  
Stühlchen mit Stuhlrohrmatr.,  
groß. Waschtisch mit Spiegel u.  
Karmor, 2 Nachtschm. u. Mar-  
mor, 2 Stühlen u. Handbüchf.  
sowie Küchen-Einrichtung, in  
Parolimpine lackiert, sämtliche  
Sachen sind solide, in eigener  
Werkstatt angefertigt, und gebe  
dieselben zu äußerst billigen  
Preisen ab.  
Kofenkr. 19, Seiteneingang.

**Wohnhaus**  
nicht gutgepflegtem Garten soll  
mit Antritt zum 1. November d.  
3., auf Wunsch auch früher, öf-  
fentlich meistbietend verkauft  
werden.  
Termin dazu ist angelegt auf  
Sonntag,  
den 13. Juli d. 38.,  
nachmittags 6 Uhr,  
in Fashogens Gasthaus hier-  
selbst, wozu Kauflustige einge-  
laden werden.  
Das noch neue Haus eignet  
sich besonders für eine Familie,  
die angenehm auf dem Lande  
wohnen will.  
Bestimmung und nähere Aus-  
kunft jeberzeit.  
Feldbus, Auktionator.

**Wohnhaus**  
nicht gutgepflegtem Garten soll  
mit Antritt zum 1. November d.  
3., auf Wunsch auch früher, öf-  
fentlich meistbietend verkauft  
werden.  
Termin dazu ist angelegt auf  
Sonntag,  
den 13. Juli d. 38.,  
nachmittags 6 Uhr,  
in Fashogens Gasthaus hier-  
selbst, wozu Kauflustige einge-  
laden werden.  
Das noch neue Haus eignet  
sich besonders für eine Familie,  
die angenehm auf dem Lande  
wohnen will.  
Bestimmung und nähere Aus-  
kunft jeberzeit.  
Feldbus, Auktionator.

**Kalber**  
von guter Abstammung zu ver-  
kaufen.  
Dieb. Kofe.

**Bildschön**  
macht ein art. rein. Gesicht, ro-  
sige, jugendliche Ausseh., weiße  
sammetw. Haut u. e. sch. Teint.  
Wird dies erangt die all. echte  
Stedenp. - Vitellmilchseife  
à Stück 50 Pfg., ferner macht der  
Dada-Cream  
rote u. rissige Haut in ein. Nacht  
weiß u. sammetw. Tube 50 Pfg.  
in der Hof-Apoth., Rats-Apoth.,  
Hilf-Apoth., Löwen-Apoth., b.  
Th. Störant, G. Wempe, Wil-  
helm Hebel, G. Ziemann, Kurt  
Wiedemann, Kreisdrogerie (3.  
D. Kolwey);  
in Raliede: G. Wühmann;  
in Zwischahn: Wp. Dr. Wobe.  
in Reutenburg: i. d. Apotheke.

**Protos Fuß-Schoner**  
Idealstes Mittel gegen  
Schweissfuß  
100 Paar für 1 Jahr reich, M. 5.50.  
Probepack mit 10 Paar M. 0.65.  
Zu beziehen alle Drogerien etc.  
Alleinige Fabrikanten:  
Lischer & Böninger, Berlin W57.

**Billiger  
Möbel-Verkauf**  
Kleider-, Küchenschranke, Kom-  
moden, Spiegel, Vertikows,  
Sofas, Tische, 1 fast neue, bei-  
weil. mit Spital- u. Polstermatr.,  
Fr. Rubelsh, Möbelgeschäft,  
Kurwickstraße 40.

**Zweifamilienhaus**  
mit Gartenland zu verkaufen o.  
zu vermieten.  
D. Zuenhorst, Scheibeweg 217.  
Automobile  
vermietet  
G. Sejeda.

**Reparaturen an Uhren,**  
Goldwaren, Optik  
werden gewissenhaft und sachge-  
mäß zu billigen Preisen aus-  
geführt.  
Th. Kleinert & Co  
Uhrmacher und Juwelere,  
Quarwickstraße 9.

**Bohnermasse,**  
weiss u. gelb,  
feinste Qualität  
hervorragender Glanz,  
weich, daher sehr leicht  
zu verreiben,  
1 Pfund-Dose M. 0.80,  
1/2 dito 45 A.  
- 5% Rabattmarken. -  
Kreuz-Drogerie  
(J. D. Kolwey)  
Langestrasse 43, b. Markt.  
Naderst H. D. Bingerbusch. Au-  
bert 3 rühmliche Schmecke, nahe  
am Getlein. G. Stelle.

**Für Schäferhundzüchter oder Polizeibeamte**  
 bietet sich die beste Gelegenheit, eine ganz besonders gute, 7 Monate alte deutsche Schäferhündin zu erhalten. Im Zuchtbuch unter Nr. 26326 eingetragen, Farbe schwarz, mit gelben Füßen. Der Stammbaum weist 17 mal Siegerblut auf. Vater und Mutter als Polizeihund ausgebildet. Vater Champion „Notan vom Emsstal“ (für 6500 M. verkauft), Mutter Siegerin „Silbe von Teben“.  
 H. Wittner, Groppenburg.



**Fahrräder**, erstklassig, Fabrik, an Private u. Händler, von Mk. 49.50 an.  
**Zubehörteile**, Mk. 2.50 an.  
**Reparaturen**, auch an fremdem Fabrikat, prompt u. billigst.  
**Nähmaschinen** 50.- an. Katalog umsonst u. portofrei.  
**Duisburger Fahrradfabrik „Schwalbe“ Akt.-Ges.**  
 Duisburg-Wanheimerort, Ggr. 15/19

**Bauplätze**  
 zu verkaufen, Stadt und Stadtgebiet belegen.  
 Adolf Wienten, Jägerstr. 42, Telefon 1020.  
 Zu verkaufen große laubdec

**Täner**, ca. 400 Liter fassend. Fassend aus Altschiffen, ferret zum Nachschüren, auch als Regen- rinnen etc. zu gebrauchen.  
 S. Alenkschuln & Co., Bremen.

**Spezial-Werkstatt**  
 für sämtliche Goldarbeiten und Gravierungen.  
**Albert Reinhardt**, Goldschmied und Stauer, Hohenlohestr. 8.

**Dorf**, Empfehle schwarzen trockenen Dorf, Doppelfuder 8 M frei vor's Haus, abladen extra. Bestellungen erbitte Markt 20 u. Lager, Dorfplatz.  
 J. v. Steinhilber, Dorfplatz.

**Süße**  
 von indischer Gerste oder ähnliche Soufflé  
**Gustav Wienten**, Samenhandlung, Oldenburg i. Gr.

**Fußschweißmittel „Carma“**  
 lindert den Fußschweiß, vertreibt den bösen Geruch, beschleunigt das Wundwerden. **Kein Vertreibungsmittel.**  
 St. 1.-, Versandgeg. Nachnahme durch Carma, München St. 2/31. Wiederverkäufer gesucht.

**Damenkonfektion**  
**Robert Ertel**, Oldenburg, Markt 9 II. Anfertigung sämtl. Damengarderobe

**Senkungsträger**  
 (kein Muttergang mehr), patentlich geschützt, äußerlich 5 cm. franco Nachnahme. Preis je Stk.  
**Lea H. S. Selter, Norden.**  
 Petersfehn. Zu vert. eine St. nahe a. Kalben stehende Curie. W. Hicks, Goldlinie.

**2000 Pfd. Hen**  
 (recht hinter Klavenmannschaft in Norden).  
 Tannenschweizer Chauffee 60.

**Gut erhalt. Herrenrad**  
 zu vert. Kellnerstr. 40 zweite Tür.  
 Oldenbr. Zu vert. eine sp. nahe am Kalben stehende Kuh.  
 24. Siegel.

Auf Grund des bei den nachbenannten Zeichnungstellen erhältlichen Prospektes sind auf unseren Antrag **M 40000000 4 1/2 % hypothekarisch eingetragene Teilschuldverschreibungen**, Tilgung frühestens zum 1. August 1917, verstärkte Tilgung frühestens zum 1. August 1920 zulässig, Stück 40000 zu nom. M 1000, Nr. 1—40000 der

**Hohenlohe-Werke Aktiengesellschaft**  
 zu Hohenlohehütte, Kreis Kattowitz

zum Handel und zur Notiz an der Berliner Börse zugelassen worden. Von diesen Teilschuldverschreibungen wird ein Teilbetrag von

**nom. M 20 000 000**

unter den nachstehenden Bedingungen zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt:  
 1. Zeichnungen werden bis einschliesslich **Dienstag, den 16. Juli 1912**

gleichzeitig in Berlin	bei der Deutschen Bank und ihren sämtlichen Filialen,	in Hannover	bei der Hannoverschen Bank,
„ Breslau	„ dem Deutschen Palästina-Bank,	„ Hildesheim	„ Hildesheimer Bank,
„ Dresden	„ dem Schlesischen Bankverein u. dessen sämtlichen Kommanditen,	„ Köln a. Rh.	„ Bergisch Märkischen Bank, Köln,
„ Eberfeld	„ Bankhaus E. Heimann,	„ dem Bankhaus A. Levy,	„ Bankhaus Deichmann & Co.,
„ Essen (Ruhr)	„ Bankhaus Eichborn & Co.,	„ Bankhaus Leopold Seligmann,	„ Bankhaus J. H. Stein,
„ Frankfurt a. M.	„ Bankhaus G. von Pachtys Enkel,	„ Leipzig	„ der Deutschen Bank Filiale Leipzig,
„ Halle a. S.	„ Deutschen Bank Filiale Dresden,	„ Ludwigshafen	„ Pfälzischen Bank,
„ Hamburg	„ Bergisch Märkischen Bank,	„ Magdeburg	„ Mitteldeutschen Privat-Bank
	„ dem Bankhaus J. Wichelhaus P. Sohn,	„ Mannheim	„ Aktiengesellschaft,
	„ der Essener Kredit-Anstalt,	„ München	„ Rheinischen Creditbank,
	„ dem Essener Bankverein,	„ Oldenburg i. Gr.	„ Süddeutschen Bank Abteilung der Pfälzischen Bank,
	„ der Deutschen Bank Filiale Frankfurt-Deutschen Vereinsbank,		„ Deutschen Bank Filiale München,
	„ dem Bankhaus Lazard Speyer-Elyssens,		„ Bayerischen Vereinsbank,
	„ dem Bankhaus Jacob S. H. Stern,		„ dem Bankhaus Merck, Finck & Co.,
	„ der Allgemeinen Elsassischen Bankgesellschaft Filiale Frankfurt a. M.,		„ Oldenburgischen Spar- u. Leih-Bank,
	„ dem Halleschen Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.,		„ Osnabrücker Bank,
	„ Bankhaus Reinhold Steckner,		„ Allgemeinen Elsassischen Bankgesellschaft,
	„ der Mitteldeutschen Privat-Bank Akt.-Ges. Filiale Halle a. S.,		„ Rheinischen Creditbank, Filiale Strassburg i. E.,
	„ Deutschen Bank Filiale Hamburg,		„ Württembergischen Vereinsbank,
	„ Deutschen Palästina-Bank,		„ Deutschen Bank Depositenkasse Wiesbaden,
	„ Zweigniederlassung Hamburg,		
	„ dem Bankhaus L. Behrens & Söhne,		

während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden auf Grund des bei den Stellen kostenfrei erhältlichen Anmeldeformulars entgegengenommen. Die Bestimmung des Zeitpunktes, bis zu welchem am letzten Zeichnungstage Zeichnungen entgegengenommen werden, bleibt dem Ermessen jeder einzelnen Stelle vorbehalten.

- Der Zeichnungspreis beträgt **100%** abzüglich 4 1/2% Stückzinsen bis zum 1. August 1912, Stempel der Zuteilungsschlussnote zu Lasten der Zeichner.
- Bei der Zeichnung ist auf Verlangen der Zeichnungsstelle eine Kautions von 5% des gezeichneten Betrages in bar oder börsengängigen, von der betreffenden Stelle für zulässig erachteten Wertpapieren zu hinterlegen.
- Die Zuteilung, welche sobald als möglich nach Schluss der Zeichnung durch schriftliche Benachrichtigung der Zeichner erfolgt, unterliegt dem freien Ermessen jeder einzelnen Zeichnungsstelle.
- Zeichnungen, welche unter Übernahme einer Sperrverpflichtung erfolgen, finden vorzugsweise Berücksichtigung.
- Abnahme der Stücke erfolgt in der Zeit vom 22. bis spätestens 27. Juli d. J. gegen Zahlung des Kaufpreises bei derselben Stelle, bei der die Anmeldung erfolgt ist.

Berlin, im Juli 1912.  
**Deutsche Bank. Deutsche Palästina-Bank**  
**Schlesischer Bankverein. E. Heimann.**

**Bauherren und Bauunternehmern**  
 empfehle mein grosses Lager in  
**Bedachungsmaterial.**  
 Sofort lieferbar zu billigen Preisen und in besten Qualitäten:  
 Hohlpfannen, Falz- u. Hannovera-Ziegel,  
 Bieterschwänze usw. in naturrot u. glasiert,  
 Dachpappen, Kohleenteer, Dachfenster.  
**Heinr. Schleinecke**, Weskampstr. 17, Fernruf 316, Breslau.

**Für die Reisezeit**  
 empfehlen wir die in unserem neuen Bankgebäude mit allen Mitteln der modernen Technik eingerichtete  
**Stahlkammer**  
 zur Aufbewahrung von Wertsachen aller Art in verriegelten Schrankfächern unter eigenem Verschluss des Mieters.  
 Kleine Schrankfächer zum Mietpreise von M. 1.— für 3 Monate, M. 3.— für 1 Jahr.  
 Annahme von verschlossenen und offenen Depots.  
 Ausstellung von Reise-Kreditbriefen.  
 Besichtigung der Stahlkammer-Anlage wird gern gestattet.  
**Oldenburgische Spar- & Leih-Bank**

Wir haben durch Auswechslung preiswert abzugeben und in Münster auf Lager:

30 PS. Sauggas,	Fabrikat Deutz, wenig gebraucht,
25 " " "	Deutz, " "
14 " Benzol,	" Deutz, " "
14 " Sauggas,	" Deutz, " "
12 " Benzol,	" Deutz, " "
8 " Sauggas,	" Deutz, " "
4 " Benzol,	" Deutz, " "
15 " Sauggas,	" Schwarz " "
9 " Leuchtgas,	" Tangye " "
6 " Benzol,	" Hille " "
4 " " "	" Cappel " "

**Gasmotoren-Fabrik Deutz, Münster i. W.**  
 Ingenieurbüro sowie grosse und modern eingerichtete Werkstatt mit Bahnanschluss, Hafenweg 18.  
 Um falschen Gerüchten entgegenzutreten, machen wir hierdurch bekannt, dass unsere Werkstatt in Münster in ihrem vollen Umfange bestehen bleibt.  
**Gasmotoren-Fabrik Deutz.**

**Umzüge.**  
 Die Ausführung von Umzügen in der Stadt, von und nach allen auswärtigen Orten übernehme ich unter Garantie. Ich habe nur gesunde, zuverlässige, solide Leute, welche lange Jahre bei mir in Arbeit sind, aus beste eingerichtete Möbelwagen und beste prima Empfehlungen.  
 Meine trockenen, hellen Lagerräume, die größten am Platz, für Möbel und alle Arien Güter halte bestens empfohlen.  
 Güter aller Art und Reisegepäck werden prompt von und zur Bahn befördert.  
**Gerhd. Meentzen,**  
 Bahnhofstr. 12. Expedition, Möbeltransport. Fernruf. 44.  
 Kaffee. Zu verkaufen ein **Ruhfah.** Nadort 2. Umhänge halber zu verkaufen ein Haus mit 10 ober 12 1/2 St.-Z. Land. St. Wieter.

**Carl Wöltje**, vorm. C. Bastian, photographische Anstalt, Haarenstrasse 33.  
 12 Visiten von 3 Mark an 6 Cabinet, 5 Postkarten mit Porträt billigst. Spezialität: Photographien für 1.4

**Ruchjäck!**  
 Gaaren Nr. 51. Gew. 67 1/2

**H. Holert.**  
 Bürgerreise, zu verkaufen 1 Siegel, Bahnhofs 24

**Westerfleder**

**Schützen-Verein**  
 Am Sonnabend, den 13. Juli, nachmittags 5 Uhr, auf der Schützenwiese:

**Verpachtung der Budenplätze**  
 zu dem am 28. und 29. Juli stattfindenden Schützenfest.  
 Der Vorstand

**Neuenbrok.**  
 Am Sonntag, den 14. Juli:

**Ball**  
 für jedermann, wozu freundlichst einladet  
 J. Cunen.

**Butteldorf.**  
 Am Sonntag, den 14. Juli:

**Garten-Konzert**  
 und **Ball**

wozu ein honorettes Publikum bitten und was freundlichst einladet  
**C. Vollers.**  
 Anfang des Konzerts 5 1/2 Uhr

**Marine-Verein**  
 Oldenburg und Umgegend.  
 Freitag, den 12. ds. Mts., abends 9 Uhr:  
**Monatsversammlung**  
 im Vereinslokal im Theater Restaurant (Dugo Kommt).  
 Jahreliches Geschehen er-mücht.  
 Der Vorstand

**Bavaria.**

Heute, Mittwoch:

**KONZERT**

**Café Eiben,**  
 Samberliste. — Ehren- Houte, Mittwoch:  
**Gartenkonzert.**

Eintritt frei. — Anfang 8 Uhr  
 Bei ungünstiger Witterung im Lokal.